

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

381 (18.8.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten, Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt).

Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Martin Holzinger, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Jwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 381.

Karlsruhe, Freitag den 18. August 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Wilhelmshöhe.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 17. Aug. Der Reichszentralrat v. Bethmann-Hollweg und der Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter haben sich, wie gemeldet, auf Einladung des Kaisers nach Wilhelmshöhe begeben, um an den Festlichkeiten zu Ehren des Kaisers Franz Joseph teilzunehmen, der morgen sein 61. Lebensjahr vollendet. Die nervöse Pariser Presse erwartet von der Unterredung des Kaisers mit seinen Ratgebern eine Befestigung der Marokko-Verhandlungen oder gar das Signal zur Beendigung des diplomatischen Streites, ja, sie verleiht sich sogar zu der Hoffnung, der Kaiser werde sich mit den Anerbietungen Frankreichs zufrieden geben und Herrn v. Kiderlen-Wächter desavouieren. Die Schwierigkeit, zur Gewährleistung unserer wirtschaftlichen Interessen in Marokko eine befriedigende Formel zu finden, erscheint uns doch, wie der Verlauf der Verhandlungen zwischen den Herren Cambon und v. Kiderlen bewiesen hat, zu groß, als daß in Wilhelmshöhe plötzlich der erlösende Gedanke auftauchen könnte. Wenn es Herrn v. Kiderlen-Wächter bei seinem anerkannt erfindnerischen Talent bisher nicht gelungen ist, den Ausweg aus den Verlegenheiten zu finden, in die uns die französische Eroberungspolitik in Marokko geführt hat, so werden wir auf die Lösung des Rätsels auch nach dem Tage von Wilhelmshöhe noch einige Zeit warten müssen.

Herr Iswolski, der russische Botschafter in Paris, hegt neuerdings die Pariser Presse gegen Herrn v. Kiderlen-Wächter persönlich auf; er läßt ihm vorwerfen, es sei ihm bei den Verhandlungen weniger um das Wohl der beiden Völker, als um die Aufrechterhaltung seines eigenen Ruhms zu tun. Dabei ist es gerade Herr v. Kiderlen-Wächter gewesen, der durch die Abfassung des Abkommens von 1909 der französischen Regierung die Hand sehr weit entgegengereckt hat in der Hoffnung, sie werde über den Rahmen der ihr in diesem Abkommen und in der Algeirasakte zugestandenen Grenzen nicht hinausgehen. Herr v. Kiderlen-Wächter hätte das Recht, über Frankreichs schlechte Belohnung seines Entgegenkommens sich zu freuen; aber er ist viel zu wenig Gefühlspolitiker, um sich von persönlichen Bestimmungen beeinflussen zu lassen. Die Verdächtigung Iswolskis fällt bei uns glatt zu Boden. In Deutschland bezweifelt niemand, daß Herr v. Kiderlen-Wächter im Einverständnis mit dem Kaiser nichts als deutsche Realpolitik treibt, die ebensoweit entfernt ist von draufgängerischem Wesen wie von Angstmeierei.

Wenn deutsche Staatsangehörige in Südmarokko zu Schaden kommen, oder andere deutsche Interessen dort verletzt werden sollten, so können sich die Franzosen darauf verlassen, daß von Kreuzer „Berlin“ alsbald deutsche Truppen gelandet werden würden. Bisher ist dazu kein Anlaß gewesen. (Die Nachricht von der Gefangennahme zweier Mannesmannschen Vertreter hat sich als unbegründet herausgestellt.) Es ist auch eine nichtswürdige französische Erfindung, die Deutschen im Suchten Streitfälle herbeizuführen, um den Kommandanten des Kreuzers „Berlin“ zu militärischem Einschreiten zu veranlassen. Bei der französischen Preßhetze gegen Deutschland kann es nicht wunder nehmen, daß erhaltene französische Badegäste in dem sa-

vogischen Kurorte Aix-les-Bains — mögen es nun Offiziere oder Zivilisten gewesen sein — sich an der deutschen Fahne, die neben den Fahnen anderer Nationen an einem dortigen Hotel hing, betriffen.

Ein Berliner Mittagsblatt will gehört haben, unser Auswärtiges Amt lege diesem Zwischenfall keine Bedeutung bei, weil es sich nicht um eine offizielle Fahne des deutschen Reichs, eines Konsulats, Schiffs usw. handle, sondern nur um eine Hotelafahne. Wir können an eine derartige furchtsame Verfrachtung vor französischem Uebermut nicht glauben, sondern verlangen Genugtuung von der französischen Regierung. Würde die französische Regierung eine solche Vertuschung treiben, wenn in Deutschland, gleichviel von welchem Dach, die Triskelore heruntergeholt würde?

Das Vorkommnis kennzeichnet die überreizte Stimmung in Frankreich, mag auch die französische Regierung sich beschwichtigend ins Mittel legen. Herr v. Kiderlen-Wächter wird dem Kaiser Vortrag halten, und seine Zustimmung zu näheren Vorschlägen erbitten, die die Grundlage zu den weiteren Verhandlungen bilden sollen. Diese haben auch schon den Gegenstand der letzten Besprechungen mit dem französischen Botschafter Cambon gebildet — oder sagen wir besser, der letzten unverbindlichen Pourparlers. — Die Grundlage soll jedenfalls verbreitert werden, als auch die Interessen der nächstbeteiligten anderen Staaten an dem abzuschließenden Marokko-Abkommen berücksichtigt werden sollen. Wir können uns auf keinen schnellen Abschluß der Verhandlungen, auch auf der neuen Richtlinie, die in Wilhelmshöhe gutgeheißen werden soll, gefaßt machen; aber wir vertrauen nach wie vor, daß die Ehre und das Ansehen Deutschlands aus dem Marokkostreit unverfehrt hervorgehen wird.

Wilhelmshöhe, 17. Aug. (Tel.) Reichszentralrat v. Bethmann-Hollweg ist um 6.52 Uhr in Kassel eingetroffen. Zum Empfang am Bahnhof war Gesandter Frhr. v. Jenisch erschienen, der den Reichszentralrat im Automobil nach Schloß Wilhelmshöhe geleitete, wo er Wohnung genommen hat. Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter trifft morgen früh 6 Uhr hier ein.

Die auswärtige Politik Englands und die englischen Liberalen.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

D London, 17. August. Ueber die Beziehungen zwischen England, Deutschland und Frankreich mit Rücksicht auf Agadir und die liberale englische, auswärtige Politik bringen die „Daily News“ einen an den Herausgeber gerichteten Brief, den wir in Ergänzung einer früheren kurzen Meldung jetzt im Auszuge wiedergeben.

„Während die Kriegswolke drohend über Europa hing, so heißt es in der Zuschrift, die von den liberalen Abgeordneten Noel Buxton und Arthur Ponsonby gezeichnet ist, wurde uns allen Stillschweigen auferlegt. Da aber im gegenwärtigen Zeitpunkt die Gewitterwolke vorüber gezogen ist, obliegt den Beobachtern europäischer Politik die Pflicht der Meinungsäußerung. Die Beziehungen der britischen Regierung zu den Verhandlungen, die gegenwärtig in Berlin gepflogen werden, autorisieren das britische Publikum zu keiner Meinungsäußerung, denn das englische Volk wurde bisher weder über die Verpflichtungen des englischen Staates gegenüber Frankreich noch über die Natur jener britischen Interessen unterrichtet, auf die der britische

Premier in seiner letzten Darlegung über Englands auswärtige Politik anspielte. Gehören aber Heimlichkeit und das Verschließen von Geheimverträgen zur Beschaffenheit der britischen Diplomatie, so ist es umso mehr wünschenswert, daß das Publikum seine Ansichten über eine Haltung zum Ausdruck bringe, die es billigt. Kein Tadel kann aber die Sprecher treffen, wenn sie in Unkenntnis der Tatsachen Mißverständnisse begehen.

„Englands auswärtige Politik hat, zu einer eminenten Gefahr geführt, die glücklicherweise nunmehr überstanden ist. Zum ersten Male wurde sich das englische Volk eines solchen Falles bewußt. Es fragt sich, ob es eine Haltung, die eine derartige Gefahr involviert, unterstützen darf. Die viel kommentierten Äußerungen des Schatzkanzlers haben eine lebhaftere Beunruhigung hervorgerufen. Liberale Politiker haben vielfach zu verstehen gegeben, daß sie sich niemals mit einer Politik einverstanden erklären können, die England zum Werkzeug französischer Abenteuer machen. Die liberalen Politiker sind davon überzeugt, daß ein Krieg den inneren Fortschritt Englands gefährden würde, daß die Stellungnahme des auswärtigen Kabinetts der Haltung des englischen Publikums gegenüber Deutschland nicht entspreche und daß, wenn eine gleichartige Äußerung wie die des Schatzkanzlers unter gleichen Umständen durch ein Mitglied eines konservativen Kabinetts gemacht worden wäre, dieselbe den heftigen Widerspruch der liberalen Politiker hervorgerufen hätte. Aber es genügt nicht, seiner Gegnerschaft gegen den Krieg Ausdruck zu geben.

Was die Haltung in der marokkanischen Frage anbelangt, so sind zwei Umstände in erster Linie zu berücksichtigen: 1. die angebliche vertragmäßige Verpflichtung Englands gegenüber Frankreich und 2. die strategischen Interessen Großbritanniens.

Was die Vertragsverpflichtung Großbritanniens mit Rücksicht auf Frankreich anbelangt, so erweist sich dieselbe, falls sie mit einer Unterstützung der französischen Politik in Marokko identisch ist, sicherlich nicht des Einverständnisses der Anhänger der britischen Regierung. Aus der Auffassung der englischen Stellungnahme in der französischen Presse geht zur Genüge hervor, daß in Frankreich die Schlussfolgerung gezogen wurde, Englands Interesse an Agadir entspreche einem rein britischen Gesichtspunkt und habe im Grunde genommen nichts mit französischen Interessen gemein. Die französische Presse sagte sogar die Rede Lloyd George's als „eine demokratische Billigung des Vorkriegs auf Jes“ auf. Nun liegt die Vermutung ziemlich nahe, daß die britische Regierung mit dem Spaziergang nach Jes nicht einverstanden war.

Wie dem auch immer sei, eines ist sicher: das jüngste Vorgehen Frankreichs in Marokko mußte eine Reibung mit Deutschland hervorrufen. Hat sich nun England zu so ungläublichen Verpflichtungen gegenüber Frankreich gegenüber verstanden, wie es der Fall zu sein scheint, dann allerdings ist England gehalten, von denselben nicht abzugehen. Die liberalen Politiker aller Schattierungen müssen aber energisch gegen eine Politik protestieren, die darauf gerichtet ist, Deutschlands Kolonialpolitik hindernd entgegenzutreten. Eine derartige Stellungnahme muß allen verhaßt sein, die Frieden für die Zukunft erhoffen. Es läßt sich darüber argumentieren, ob ein deutscher Kriegszug nach den westafrikanischen Küste das Gleichgewicht der Mächte, für das wir einstehen, stören würde. Bezüglich dieser Frage ist selbst die Meinung von Fachleuten geteilt. Es ist klar, daß Deutschland in einem ähnlichen Fall keinen strategischen Gewinn erzielt hat, im Gegenteil; ein Beispiel hierfür ist Kiautschou.

Die größte Hoffnung zur Verbesserung der politischen Beziehungen der Völker zu einander liegt darin, daß die breite Masse des Volkes immer mehr Einfluß über seine Regierung erlange. Dies gilt in erster Linie für das Deutsche Reich. Man macht sich heute gar keine Illusion mehr darüber, daß das Abenteuer von Agadir etwas anderes gewesen sei als ein wohl durchdachtes Manöver. Natur-

Ich will.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Unver. Nachdr. verb.)

Kommerzienrat Hochstetten hatte es durchgesehen, daß die neue Zweigbahn zwischen dem Gute des Barons Lehkingen und seinem eigenen Elektrizitätswerke eine Station erhielt. Das war von großem Nutzen für viele, die es anging.

Die vielen hundert Arbeiter, die Hochstetten in seinen Fabriken und dem Elektrizitätswerke beschäftigte, wohnten fast ausnahmslos in der nahen Stadt L. . . . Sie brauchten nun den Weg nicht mehr zu Fuß zurückzulegen, sondern konnten auf billige Arbeiterkarten die Bahn benutzen.

Auch die zahlreichen umliegenden Güter profitierten davon. Sie konnten die Erzeugnisse der Landwirtschaft bequemer nach der Stadt befördern, deren zweihunderttausend Einwohner willige Abnehmer dafür waren. Hauptsächlich Baron Lehkingen war gut dabei weggekommen. Für ihn lag die Station am günstigsten. Die Gutsbesitzer der Umgegend, die fast ausnahmslos altfadigen Geschlechtern angehörten, hatten alle Ursache, Hochstetten dankbar zu sein. Er war mit seinen großartigen Unternehmungen so recht ein Segen für die ganze Gegend geworden. Es war ein frischer Zug in die stagnierenden Agrarverhältnisse gekommen, seit Hochstetten Konservenfabriken in großem Stil angelegt hatte. Man wußte nun, wo man zur Zeit des Ueberflusses mit Obst und Gemüse gute Preise, auch für Massenlieferungen, erzielen konnte. Hochstetten kaufte alles. Auch Vieh, Geflügel und Wild nicht ausgeschlossen, erwarb er jederzeit, da er auch Fleischtomaten herstellte.

Sein Elektrizitätswerk lieferte nicht nur Kraft und Beleuchtung für seine eigenen Betriebe, sondern auch für die Bahnstation und viele der Güter zu koulanten Preisen. Trotzdem Hochstetten ein bürgerlicher Emporkömmling war, verkehrten alle die abligen Gutsbesitzer in seinem Hause. Aber sie

taten es nur aus egoistischen Gründen, um sich geschäftlich gut mit ihm zu stellen. Heimlich spöttelten sie nicht wenig über ihn. Der kleine, unansehnliche Mann war keine elegante Erscheinung, trotzdem er immer tadellos gekleidet war. In seinem großzügigen Gesicht waren nur die klugen, braunen Augen und die feste, charakteristische Stirn von Bedeutung. Er hatte in seinem Leben zu viel gearbeitet, um sich den leichten, sicheren Umgangston und den nötigen gesellschaftlichen Schliff aneignen zu können. Als Geschäftsmann war er sicher, energisch, tatkräftig und umsichtig. In Gesellschaft dagegen zeigte er sich schweigsam, etwas linksüch und unbeholfen. Gerade weil er selbst fühlte, daß ihm in dieser Beziehung manches fehlte, war er unsicher, und das gab manche kleine Entgleisung, die von denen, die ihm so viel Dank schuldeten, nicht immer mit einer in diesem Falle angebrachten Delikatesse übersehen wurde. Weil man seine Ueberlegenheit in geschäftlichen Dingen fühlte und sein nach Millionen zählendes Vermögen den Reiz der um ihre Existenz ringenden Edelente erweckte, hielt man sich nach Kleinlicher Menschenart schäblich, indem man seine kleinen Fehler glosierte und aufbaufchte.

Noch mehr spottete man über seine Schwester, „Tante Josephine“, wie man sie allgemein nannte, war der Zielpunkt zahlloser Wiße und Witzen. Gleich ihrem Bruder in schlichten Verhältnissen aufgewachsen, führte sie seit dem Tode ihrer Schwägerin den Haushalt ihres Bruders. Sie war selbst seit langen Jahren verwitwet. Die sonst sehr liebenswürdige und tüchtige Frau krankte an der Sucht, vornehm wirken zu wollen. Sie schwärmte für den Adel und war hochbeglückt, daß im Hause ihres Bruders all die Belleuten aus der Umgegend und die Offiziere der beiden in L. . . . g stehenden Regimenter verkehrten.

Hochstetten hatte eine einzige Tochter. Renate Hochstetten hatte eine vorzügliche Erziehung erhalten. Ihr Vater wußte den Wert einer solchen doppelt zu schätzen, weil er sie selbst nicht genossen hatte. Renate hatte von ihrer früh verstorbenen

Mutter eine schlanke, feingliedrige Gestalt, herrliches, nußbraunes Haar, schöne Hände und anmutige, regelmäßige Züge geerbt. An den Vater gemahnten nur die klugen, braunen Augen und die feste, klare Stirn.

Sie war ein schönes, kluges Mädchen, und da sie die einzige Erbin ihres Vaters war, bewarben sich viele Freier um ihre Gunst.

Aber Renate hatte einen eigenwilligen, unberechenbaren Charakter. Nachdem sie, aus der Pension zurückgekehrt, das Leben und Treiben in ihres Vaters Hause mit klugen, offenen Augen betrachtet hatte, wurde aus dem lebenswürdigen, sorglosen heiteren Kinde ein seltsam verändertes Wesen. Bitterkeit und Verachtung der Menschen, die sich in ihre Umgebung drängten, erfüllten ihr Herz.

Sie liebte ihren Vater und ihre Tante Josephine von Herzen. Auch ihr entgingen die kleinen äußerlichen Mängel der beiden nicht, aber sie wußte, daß sie durch große Tugenden und Vorzüge reichlich aufgehoben wurden.

Es konnte ihrem scharfen Blick nicht entgehen, wie man sich in der Gesellschaft heimlich über die beiden ihr so lieben Menschen lustig machte. Manche Bemerkung, manches Spottkloßchen hing sie auf. Dieselben Männer, die ihr huldigten und sich um ihre Gunst bewarben, blickten verächtlich auf den Emporkömmling, von dem sie sich manche Wohlthat gefallen ließen. In der ersten Zeit stieg oft ein wilder Zorn in ihr auf bei dieser Erkenntnis. Am liebsten hätte sie diesen Menschen ins Gesicht gelagt, wie erbärmlich sie ihr erschienen. Manche heiße Träne weinte sie im Stillen. Ihr feines Empfinden wurde nur zu oft verletzt. Nach und nach wurde sie wohl ruhiger, aber sie lernte die Menschen verachten und fing an, sich für die erlittenen Demütigungen zu rächen.

Sie trieb nun ihrerseits ein Spiel mit all den Bewerbern um ihre Gunst. Und wenn sie einen recht schlimm behandelte hatte, dann erfüllte sie heiße Genugtuung. All ihre Liebe und Güte dränate sich zusammen und strömte auf den Vater und

lich gibt es Politiker, die die Ueberzeugung vertreten, daß Deutschland zur Vernunft gebracht werden müsse und daß bessere Beziehungen mit Deutschland durch die Schaffung eines zweiten Reichstages herbeigeführt werden können. Diplomaten mögen wohl Ursache zur Erregung haben, aber die Entscheidung des Volkes sollte eben den Ausschlag geben. Das unoffizielle Publikum hat einen schärferen Blick und weitere Sympathien als die Vertreter der Diplomatie und im Volke selbst war keinerlei Anzeichen von Empörung zu merken.

Gegen die willkürlichen Schwankungen einer Politik der eifersüchtigen Feindseligkeit muß sich der geharnischte Protest jedes billigen denkenden Volkes richten. Sollte es zu einer Teilung Marokkos kommen, so hat England kein Recht, sein Veto dagegen einzulegen, daß Deutschland mit einem Anteil bedacht werde. Sollte es zu einer Erledigung der zwischen Frankreich und Deutschland schwebenden Streitfragen kommen, so kann England nicht das geringste Interesse daran haben, die endgültige Beilegung derselben zu verzögern oder gar zu verhindern. Es ist Deutschlands gutes Recht, seine kolonialen Ansprüche zu verfolgen.

Zur Streiklage in England.

(Tel. Meldungen.)

London, 17. August. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Schatzkanzler Lloyd George in Beantwortung einer Anfrage über den angedrohten Eisenbahnerstreik, daß es nicht wünschenswert erscheine, Mitteilungen über den Stand der Verhandlungen, die im Gange seien, zu machen.

Minister des Innern, Churchill, führte aus, die ernsteste Entscheidung der Lage in Liverpool sei, daß das Streikkomitee die Angehörigen der elektrischen Kraftanlage aufgefordert habe, in den Ausstand zu treten. Das würde Liverpool und dessen Gebiet des Lichtes und der Straßenbahnen berauben.

Lloyd George gab dann einen Rückblick über den Gang der Konferenzen und betonte: Es freue ihn, erklären zu können, daß die Unterhandlungen zwischen der Regierung und den Eisenbahnervertretern wieder eingeleitet worden seien. Um zur Annahme des Regierungsvorschlages zu führen, würde eine Kommission einzusetzen sein, die unverzüglich die vorgebrachten Beschwerden untersuchen solle. Der Redner richtete dann einen Appell an die Mitglieder des Hauses und die Presse, in der kritischen Stunde der Verhandlungen die größte Zurückhaltung zu üben. Wenn die Arbeiter mit dem, was die Kommission empfehlen würde, nicht zufrieden sein sollten, so könnten sie noch immer von der mächtigen Waffe des Ausstandes Gebrauch machen.

Der Arbeiterführer Macdonald erklärte, die Wiederaufnahme der Verhandlungen werde — wie er hoffe — zu einer Beilegung führen.

London, 17. August. Unter den Eisenbahn-Gesellschaften herrscht großer Optimismus. Sie behaupten, daß alle notwendigen Vorkehrungen getroffen seien, um die Auslandsbewegung erfolgreich zu bekämpfen. Seit langer Zeit haben die Gesellschaften Listen aufgestellt, in denen die Namen der Arbeitswilligen wie dort pensionierten Arbeiter verzeichnet sind. Diese sind jetzt von den Direktionen aufgefunden worden, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Mehrzahl der pensionierten Arbeiter hat sich hierzu bereit erklärt.

Bei der heutigen Konferenz im Handelsamt stellte Handelsminister Buxton eine Reihe von Fragen an die Arbeiter, auf welche diese erwiderten, die Arbeitgeber hätten das Ausgleichsübereinkommen von 1907 dem Geiste und dem Buchstaben nach gebrochen, und es sei unmöglich, eine Abstellung der Mißstände zu erlangen. Darauf machte Premierminister Asquith den Vorschlag, eine Kgl. Kommission einzusetzen, um zu prüfen, was für Veränderungen in dem Übereinkommen wünschenswert seien. Während die Arbeitgeber zustimmten, lehnten die Arbeiter den Vorschlag ab. Premierminister Asquith machte die Arbeiter darauf aufmerksam, daß, wenn auch die Regierung unparteiisch sei, diese eine allgemeine Lösung des Eisenbahnverkehrs nicht zugeben könne und deswegen die nötigen Schritte tun werde, um dies zu verhindern.

Seute nachmittags trat das Streikkomitee der Ausländer zu einer Beratung zusammen und nahm eine Entschliessung an, welche alle Mitglieder der Vereinigung der Ausländer anweist, sofort zur Arbeit zurückzukehren.

London, 18. Aug. Telegramme aus verschiedenen Teilen des Landes melden Ausbrüche von lokalen Eisenbahner-Ausständen, durch die Störungen im Verkehr eintreten. In Blackburn sind tausend Mann in den Ausstand getreten.

London, 18. August. Hier sind gestern 3000 Soldaten eingetroffen. In Manchester hat sich die Lage gestern verschlimmert. Nur zwei Züge konnten unter den größten Schwierigkeiten abgelassen werden. Das Liverpooler Hauptelektrizitätswerk konnte infolge des Ausstandes keinen Strom mehr liefern, so daß die Beleuchtung versagte. Die Zeitungen konnten nicht mehr in vollem Umfang erscheinen.

London, 18. August. Die Polizei hat einen Aufbruch erlassen, durch den Freiwillige aufgefordert werden, zum Dienste von Spezial-Schulkeulen für den Fall, daß sich die Lage verschlimmern sollte.

London, 18. Aug. (Privat.) Die Arbeiter haben folgenden Aufruf erlassen: Angesichts der Tatsache, daß die Kameraden im ganzen Lande entschlossen sind, die feigen Zustände nicht länger zu dulden, richten wir einen Aufruf an alle Arbeiter, sich ihren Kameraden anzuschließen, damit

endlich der Tyrannei ein Ende gemacht wird, bessere Löhne erzielt, die Arbeitszeit verkürzt und überhaupt den Kameraden eine menschenwürdiger Existenz gegeben werden.

London, 18. Aug. In ganz England herrscht, wie der „Berl. Total-Anzeiger“ berichtet, Panik. Von allen Seebädern und Vergnügungsorten findet eine fluchtartige Rüdkehr der Familien in die Heimat statt. — Dem „Berl. Tgbl.“ zufolge steht den Truppen eine schwere Aufgabe bevor. Sie haben 4600 Meilen Eisenbahnstrecke zu bewachen. Lange kann, so heißt es, ein allgemeiner Eisenbahnerstreik in England nicht dauern, ohne daß unter den Streikenden selbst furchtbare Szenen ausbrechen. Der größte Verband der Eisenbahner hat bei 90 000 Mitgliedern eine Streikliste von 9 Millionen Mark, was die Zahlung von Streikgeldern auf die Dauer von 8 Wochen ermöglicht. Da aber infolge des allgemeinen Streiks schon in einer Woche Hungersnotpreise herrschen müssen, so ergibt sich, daß in kürzester Frist auch die Streikenden dem Hunger ausgeliefert würden.

London, 17. Aug. Die Eisenbahner haben den Generalkrieg erklärt.

London, 18. Aug. Der Generalkrieg der englischen Eisenbahner ist proklamiert. Das Streikkomitee hat in 1500 Telegrammen das Signal zum allgemeinen Streik an die Sekretäre der lokalen Gewerkschaften gegeben. Die geistliche Konferenz hat zu keinerlei Einigung zwischen den Bahnverwaltungen und den Vertretern der Eisenbahner-Gewerkschaften geführt.

Sheffield, 17. Aug. Die erregten Ausständigen griffen in der vergangenen Nacht zwei Signalhäuschen der Midlandbahn an und bewarfen sie mit riesigen Steinen. Eines wurde vollständig zerstört. Polizei kreuzte die Angreifer. Heute morgen kam es zu Unruhen vor den Lagern der Genossenschaftsvereine, wo sich die Ausständigen bemühten, die Ablieferung von Waren zu verhindern. In Sheffield sind Truppen zum Schutz der Eisenbahner eingetroffen. Heute sind noch bedeutend mehr Angestellte und Führer der Great Central-Eisenbahn ausständig, um die Ausständigen der Midlandbahn zu unterstützen. Alle Züge der Bahn Hull-Sheffield fallen aus. Es macht sich ein allgemeiner Mangel an Lebensmitteln, besonders an Fleisch bemerkbar.

Liverpool, 17. Aug. Die hiesigen Reder erließen eine Kundgebung, in der sie sich bereit erklärten, unter gewissen Bedingungen die von ihnen ausgesprochenen Sperre aufzuheben. Die Kundgebung hängt mit dem von dem Exekutivkomitee verschiedener Eisenbahnerverbände gefassten Beschlusse zusammen, den gegenwärtigen Kampf nicht eher aufzugeben, bevor nicht die über ihre Arbeitskollegen wegen Unterstützung der streikenden Eisenbahner in Liverpool und anderen Orten verhängte Sperre aufgehoben und die davon betroffenen Leute wieder eingestellt seien.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. August. (Tel.) Heute wurden im Auswärtigen Amt vom Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter und dem britischen Botschafter zwei Verträge unterzeichnet, von denen einer die Auslieferung zwischen Deutschland und britischen Protektoraten, der andere die Bekämpfung der Schlafkrankheit in Togo und den benachbarten britischen Gebieten betrifft.

Berlin, 17. Aug. Aus Anlaß des durch die außergewöhnliche Hitze und Dürre herbeigeführten schlechten Ausfalls der Futtermittel-ernte hat der Minister der öffentlichen Arbeiten für den Gesamtbereich der preussisch-belgischen Staatsbahnen während der Zeit vom 22. Aug. 1911 bis 30. Juni 1912 eine Ermäßigung der Eisenbahnrachtfahrte für Futtermittel um 50 Prozent eintreten lassen.

Berlin, 17. August. (Tel.) Das „Tageblatt“ bezeichnet die Namen der vier Mitglieder des Spruchkollegiums, welche zugunsten des Pfarrers Jatho ihre Stimme abgegeben haben. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ist zu der Feststellung ermächtigt, daß diese Angaben falsch sind. Da nach der Geschäftsordnung des Spruchkollegiums über den Hergang der Beratung und die Abstimmung Stillschweigen beobachtet wird, werden weitere Berichtigungen nicht stattfinden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. Aug. Heute vormittag fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Gausch ein Ministerrat statt, welchem sämtliche Minister beiwohnten. Nach Erledigung der laufenden Angelegenheiten gelangte die Fleischfrage zur Verhandlung. Die aus Budapest zurückgekehrten Referenten berichteten über die dort geführten Unterhandlungen, die vorläufig ergebnislos blieben, weil der österreichische Unterhändler gegenüber den ungarischen Kompensationsforderungen nicht ausreichende Vollmachten hatte. Der Ministerrat setzte li. „N. N.“ nachmittags die Beratungen fort.

Rußland.

Petersburg, 17. Aug. (Tel.) „Nietich“ zufolge, erzielte die Schiffbaukommission den von den Nikolajewwerken geforderten Preis von 1 1/2 Millionen Rubel für den Bau eines Dreadnoughts für die Schwarzmeerflotte als angemessen, bezeichnete es jedoch als unzulässig, daß der Bau aller Schiffe den Nikolajewwerken übertragen werde. Sie fordert, die Bestellung mindestens zwei Firmen zu übergeben und beschloß, bei der russischen Gesellschaft Swanow Bunge, für den Fall, daß sie sich bereit erklärt, die Panzergeschiffe zu demselben

Preis wie die Nikolajewwerke zu bauen, zwei Dreadnoughts und bei den Nikolajewwerken einen zu bestellen, wobei Swanow Bunge die Nikolajewwerke Kronwerk zu überlassen wäre unter der Bedingung, daß sie die Kosten für die Instandsetzung der Werft zum Bau der Dreadnoughts übernimmt. Die Panzergeschiffe sollen 22 000 bis 22 500 Tonnen Wasserdrängung und 21 Knoten Geschwindigkeit haben. Die endgültige Entscheidung soll im heutigen Ministerrat erfolgen.

England.

Irlands Entvölkerung.

D. London, 17. Aug. (Privat.) Die Entvölkerung Irlands entwickelt sich zu einem ernsten Problem. Dem eben herausgegebenen Bericht des General-Registrars zufolge hat die irländische Bevölkerung im Laufe der letzten zwölf Monate um 2771 Personen abgenommen. Die Zahl der Geburten für dieselbe Periode beläuft sich auf 102 819 und die der Todesfälle auf 74 966. Während des Jahres 1910 wurden 22 112 Ehen geschlossen, was ein Verhältnis von 5,96 auf das Tausend der Gesamtbevölkerung ergibt und im Vergleich mit dem vorhergehenden Jahr eine Abnahme der Eheschließungen von 0,12 pro Tausend und mit Rücksicht auf die Durchschnittszahl der letzten zehn Jahre eine Abnahme von 0,08 pro Tausend der Bevölkerung darstellt.

Erfreulich ist der Rückgang der Todesfälle. Die Sterblichkeitsziffer betrug sich um 17,1 pro Tausend unterhalb der Durchschnittsziffer. Noch mehr erfreulich ist der Rückgang der durch Tuberkulose hervorgerufenen Sterbefälle. Die Zahl derselben ergibt im Vergleich mit derjenigen des Vorjahres eine Abnahme von 578 Fällen.

Die Zahl der Auswanderer, die Irland während des Jahres 1910 den Rügen verließ, beträgt 32 457, wovon 17 737 auf das männliche und 14 720 auf das weibliche Geschlecht kommen. 6,9% der Gesamtzahl der Auswanderer standen in einem Alter unter 15, und 86,9% in einem solchen zwischen 15 und 36 Jahren, 6,2% waren 35 Jahre alt und älter.

Amthche Nachrichten.

Das Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 22. Juli 1911 den Justizaktuar Konrad Beck zum Amtsgericht Einsheim zum Justizsekretär bei diesem Gericht ernannt, unterm 24. Juli 1911 den Justizsekretär Friedrich Gerhardt zum Landgericht Mannheim zum Amtsgericht Mühlheim und unterm 25. Juli 1911 den Justizsekretär Philipp Nibel zum Notariat Mannheim VII—IX zum Landgericht Mannheim versetzt.

Mit Entschliessung Groß. Ministeriums des Innern vom 9. Aug. 1911 wurde Jochenlehnerkandidat Paul Mener in Forchheim als „Rechenlehrer“ an der Goldschmiedeschule daselbst etatmäßig angestellt.

Badische Chronik.

W. Forchheim, 17. Aug. Der Stadtrat beschloß, aus städtischen Mitteln 300 Mark für die Brandbeschädigten in Engen zu überweisen. Infolge der Sammlung für die Beschädigten im Taubertal kam für Engen hier nicht viel zusammen.

Mannheim, 17. Aug. Der wegen Verdachts eines Mordes an dem Schiffsbefehlshaber Jenz, dessen Leiche vorigen Samstag auf dem Friedhof ausgegraben und von der die durch den Schuß verletzte Kelle am Kopf weggenommen worden sind, verhaftete Schreiner Gerh. Preis feilt jetzt dem „Sonnet Gen.-Anzeiger“ mit, daß er und die Witwe des Jenz am Samstagabend nach der Leichenöffnung gerichtsarztlichers aus der Untersuchungshaft in Kewwid entlassen worden seien. Preis teilt dann weiter mit, daß es sich herausgestellt habe, daß sie in die Affäre nicht verwickelt seien. In Linz a. Rh. war nämlich das Gerücht verbreitet, die beiden hätten den Vater der Frau Jenz, als Mitwisser an dem Mord, weggeschafft, da dort die Leiche eines älteren Mannes gefunden wurde. Die Untersuchung der Mordangelegenheit ist jedoch noch nicht abgeschlossen, da die chemische Untersuchung der durch den Schuß verletzten Kopfteile noch nicht beendet ist. Sie befinden sich zurzeit noch in einem chemischen Laboratorium in Mannheim. Jedenfalls wird, da die Feststellung, ob Mord oder Selbstmord vorliegt, durch die lange Zeit des Vorfalls jetzt sehr schwer sein, die Verhaftung nicht mehr aufrecht erhalten werden können. Es bestand der Verdacht, daß Jenz während des Schlafens aus nächster Nähe erschossen wurde, so daß auch die eventuelle Feststellung von Brand an der Einschußstelle nicht auf Selbstmord schließen ließe. Die weitere Vermutung, daß Jenz vorher durch ein Schlafpulver eingeschläfert worden ist, konnte auch nicht bei der Sezierung festgestellt werden, da der Magen schon zu stark eingetrocknet war. Das Nichtauffinden der Schußwaffe bildet immer noch das Hauptverdachtsmoment.

hd Mannheim, 17. Aug. Unter dem Verdacht umfangreicher Wechselstrolchei, die eine bedeutende Summe ausmachen, wurde der Agent Wilhelm Ohnesorg von hier verhaftet. Ohnesorg beschäftigte sich sehr viel mit Wechselstrolchei und Darlehenssachen. In der letzten Zeit wurde er von seinen Gläubigern sehr bedrängt. Troßdem

D. London, 17. Aug. (Privat.) Als Montag der erste Patient ins neu gegründete Londoner Radium-Institut zugelassen wurde, drängte sich eine fast unberechenbare Menge heilungsberechtigter Leidender, in der Vorhalle, von denen aber ein großer Teil unrichtiger Dinge wieder abgehen mußte, da nur solche Patienten zugelassen werden konnten, die der Vorchrift des Instituts, eine detaillierte Krankengeschichte von dem sie bisher behandelnden Arzt mitzubringen, Genüge geleistet hatten. Die Behandlung im Radium-Institut ist wesentlich verschieden von dem in allen übrigen Londoner Hospitälern üblichen Verfahren. Während den letzteren ein großer Stab junger Hilfsärzte zur Verfügung steht, um jedem Andrang von Patienten Stand zu halten, muß sich im Radium-Institut der Chefarzt mit jedem einzelnen Krankheitsfall persönlich befassen, ihn diagnostizieren, um so die Art der Behandlung festzusetzen. Das neue Institut wurde bekanntlich auf eine Anregung des verstorbenen Königs Eduard ins Leben gerufen und durch Lord Zwagch und Sir Ernest Cassel mit bedeutenden Spenden bedacht.

Vermischtes.

Berlin, 17. Aug. (Tel.) Bei der Festnahme eines entpurrungen Fürstlings (kurze Geschichte) fiel dieser mit seinem Bruder auf den Schuhmann und rief ihn zu Boden. Als ein anderer Polizeibeamter zu Hilfe eilte, wurde er ebenfalls angegriffen. Dieser machte nun von seiner Waffe Gebrauch. Der Fürstlingsgefangene erhielt einen Brustschuß; der Bruder entkam.

Machen, 17. Aug. (Tel.) Der nach Unterschlagung von 10 000 Mark geflüchtete Kaufmannslehrling Gohbers wurde in Berviers verhaftet. Er hatte das ganze Geld noch bei sich.

hd Frankfurt a. M., 17. Aug. Ueber die heute früh erfolgte Hinrichtung des Beugelwebels Müller im Freungesheimer Gefängnis ist noch zu berichten: Der Scharfrichter Göppel, der von Beruf Porzellanmaler ist, hat heute die 24. Hinrichtung vollzogen. Der Gefängnisgeistliche Göhe weckte beinahe die ganze Nacht in der Zelle Müllers, dem

die Lante Josephine aus. Aber niemand war Zeuge ihrer weichen Stimmungen. Die verbarg sie fast ängstlich vor allen Menschen. Nach außen zeigte sie ein launenhaftes, spöttisches und kühl überlegenes Wesen oder eine tote Lebenswürdigkeit, wenn sie einen Freier ermutigen wollte, sich einen Korb zu holen.

So war sie bald in den Ruf einer herzlosen Kokette gekommen. Aber obwohl mancher enttäuscht abziehen mußte, ihr mit Schönheit gepaarter Reichtum zog immer neue Bewerber an. Jeder hoffte, daß er der eine sein würde, dem dieses spröde Mädchen Herz und Hand reichte. So war Renate zweiundzwanzig Jahre alt geworden, ohne daran zu denken, sich zu verheiraten.

Unter all den jungen Herren, die im Hause ihres Vaters verkehrten, war nur ein einziger, der sich nie um Renates Gunst bewarb. Das war Baron Lehgingen. Sie hielt ihn für adelsstolz und hochmütiger als alle anderen und fühlte sehr wohl, daß er fast verächtlich über sie hinweg sah. Nie suchte er ihre Nähe, nie sagte er ihr eine Schmeichelei, wie sie sie von anderen bis zum Ueberdruß hörte. Stets zeigte er ihr eine kühle, überlegene Miene und schien ihr oft direkt auszuweichen. Er war ihr dafür der Unausstehlichste von allen jungen Männern, die sie kannte. Heinz Lehgingen verkehrte sehr viel in der Waldburg. So hieß das schloßähnliche Gebäude, das sich hochstetten vor Jahren zwischen Lehgingen und seinen Fabriken hatte erbauen lassen. Der große, herrliche alte Park, der die Waldburg umgab, war ursprünglich Lehginger Forstbesitz gewesen. Hochstetten hatte dieses Stück Wald dem alten Baron Lehgingen, Heinz' Vater, abgekauft, zu einem sehr ansehnlichen Preise. Diese Summe hatte Baron Lehgingen gehoffen, seinen Besitz wieder emporzubringen. Klug operierte er dieses Stück Wald, um den übrigen Besitz zu retten.

Dazu kam, daß durch Hochstettens geschäftliche Beziehungen zu Lehgingen dessen Erzeugnisse nugenbringender verwendet werden konnten. Als der alte Baron vor zwei Jahren starb,

konnte er seinem Sohn einen geordneten Wohlstand und einen fast schuldenfreien Besitz hinterlassen. Heinz Lehgingen stand auch jetzt noch in reger geschäftlicher Verbindung mit dem Kommerzienrat. Deshalb war er oft in der Waldburg.

Dieses schöne, im Stil der Renaissance erbaute Gebäude war sehr geräumig und mit allem neuzeitlichen Komfort ausgestattet. Hochstetten benutzte es mit seiner Familie als ständigen Wohnort. Immer herrschte eine sehr lebhaftes Geselligkeit in den wirklich schönen Räumen, deren Einrichtung Hochstetten von lahpersönlichen Händen hatte ausführen lassen. Fast jeden Tag waren Gäste in der Waldburg anzutreffen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

hd Karlsruhe, 18. Aug. Man schreibt uns: Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers Franz Josef von Oesterreich veranstaltet der Oester.-ung. Hilfs-Verein heute Freitag eine Fest- und Wohltätigkeits-Vorstellung, deren Ertrag der Unterstützung der obigen Vereins zugeht. Zur Aufführung gelangt „Das Musikantenmädchen“, Operette in 3 Akten von Georg Jarro. Die Besetzung der Hauptrollen ist dieselbe geblieben. Der gute Zweck, den die Veranstaltung verfolgt, dürfte zur Folge haben, daß das Haus gut besucht wird, und der Kasse eine namhafte Summe zukommt. Der Abend wird eröffnet durch einen Subjuktionsakt. Der Prolog wird verlesen und gesprochen von Herrn Regisseur Fischer, das Kaiser-Joch bringt der Vorsitzende des Oester.-ung. Hilfs-Vereins aus. Einen neuen Reiz hat der Abend dadurch, daß der Theaterbesucher nach der Vorstellung der freie Eintritt in den Stadtgarten gestattet ist, wo bei gutem Wetter ein kleines Tanz-Kränzchen stattfindet. Hiermit ist die Feier beendet. Sonntag, den 19. Aug., hat Herr Kapellmeister Kiedner sein Benefiz. Herr Kiedner, der schon seit vier Sommern in Karlsruhe ist, gibt die „Dollarsprinzessin“ und kann wohl bei seiner und der „Dollarsprinzessin“ Beliebtheit auf ein volles Haus rechnen.

München, 18. Aug. Die Witwe von Felix Mottl wurde gestern im Waldriedhofe in aller Stille in Anwesenheit der Witwe des Verstorbenen, seines Sohnes und Privatsekretärs beigesetzt.

fürte er ein großes Haus und führte einen weit über seine Verhältnisse hinausgehenden Lebensaufwand.

In Heidelberg, 17. Aug. Am Samstag, 26. August ds. Js. mittags 11 Uhr, soll das neue Frauenvereinsheim, welches aus Mitteln zweier hochherziger Stiftungen des Königl. Bayerischen Geheimen Kommerzienrats Alexander Wader erstellt worden ist und auf Wunsch des Stifters den Namen Maria-Vulken-Heim führen soll, durch einen einfachen Festakt im Ballsaale der Stadthalle eingeweiht werden.

Demselben schließt sich eine Besichtigung des neuen Heims an. — Pfarrer Dr. Max Donald wird am 1. Oktober d. J. Heidelberg verlassen und nach Brighton übersiedelt, wo ihm die Stelle eines Superintendenten übertragen worden ist. Als Nachfolger des Herrn Dr. Mac Donald kommt der englische Geistliche aus Köln, Herr S. M. de Ste. Croix, nach Heidelberg.

In Emmendingen, 17. Aug. Unter ungemein zahlreicher Beteiligung weiter Kreise der Bevölkerung, der Militärvereine an der Spitze wurde gestern nachmittags Altbürgermeister und Waisenrat Karl Friedrich Behrer zu Grabe getragen, mit dessen Tod die Kameraderie des Großherzogtums Baden ihren ältesten Kameraden verlor.

Der Verstorbene war der letzte Bürgermeister der ehemals selbständigen Gemeinde Niederemmingen, die sich am 1. Januar 1885 mit der Stadt Emmendingen vereinigte. Behrer war im Juni 1819 geboren, stand also im 93. Lebensjahre und war bis vor wenigen Monaten geistig und körperlich rüstig, bis ihn vor kurzem eine Krankheit befiel, von der er sich nicht mehr erholen sollte. Behrer stand rund 60 Jahre im Dienst der Gemeinde, zuerst als Gemeindevater, dann als Bürgermeister und zuletzt als Waisenrat. Er wurde wiederholt vom Großherzog Friedrich I. und II. ausgezeichnet, zuletzt im Jahre 1908, mit der kleinen goldenen Verdienstmedaille für 45jährige Dienstzeit als Waisenrat. Der Verstorbene, welcher im Jahre 1848 nach mehrjähriger Dienstzeit als Oberantonier entlassen wurde, ließ sich bis in sein hohes Alter nicht nehmen, alljährlich der Barbarafest der Artilleriebrigade Freiburg i. Br. beizuwohnen und dieser Anlaß gestattete sich jeweils zu einer Huldigung von Offizieren und Mannschaften für den alten Krieger.

Seitersheim (A. Staufen), 17. Aug. Gestern starb hier im Alter von 69 Jahren Geistlicher Rat, erzbischöflicher Kanzleibibliothekar Arnold Bögele. Der Verstorbene wurde 1865 zum Priester geweiht, war dann in der Pastoration tätig in Neuenburg, Aberglingen und am Münster in Freiburg. 1869 wurde er Ordinariussekretär, 1886 Assessor und 1898 Geistlicher Rat. 1901 übertrug man ihm die Direktion der erzbischöflichen Kanzlei.

Badenweiler, 17. August. Hier ist heute nachmittag der frühere Chefredakteur der „Straßburger Post“, Dr. Bruno Wagener an den Folgen eines Herzleidens gestorben. Dr. Wagener ist am 1. August aus dem Redaktionsverband des Blattes aus Gesundheitsrücksichten ausgeschieden und hat sich hierher begeben, um von seinem Leben Genesung zu suchen. Die Leiche Dr. Wagners wird nach seiner Vaterstadt Hamburg verbracht.

Vom Wiesental, 17. Aug. Eine hübsche Tat, die leicht schwere Folgen hätte hervorrufen können, wurde von einigen Bürgern verhindert. Unterhalb Hohenbach wurden drei große Risten auf den Bahndamm gelegt, um den Zug zum Entgleisen zu bringen. Ein vorübergehender Mann sah das Verhängnis und entfernte die schweren Risten, kurz bevor der Zug daher gefahren kam. Den Tätern ist man auf der Spur.

S. Bärach, 17. Aug. Der dem Bäckermeister Kottler mit 1000 M. durchgebrannte Mehrling Gauß hat eine Spottkarte aus Italien an seinen bestohlenen Lehrling geschickt. Wenn das Büchlein schon so weit gekommen ist, sind die Hoffnungen, ihm das Geld wieder abzugewinnen, nur noch geringe.

Alhina (M. Siedingen), 17. Aug. Bei der gestern hier stattgehabten Bürgermeistereiwahl wurde Eduard Zimmermann mit großer Stimmenmehrheit zum Bürgermeister der Gemeinde gewählt.

Zum Eisenbahnunglück bei Müllheim.

In Karlsruhe, 18. August. Die Eisenbahnkatastrophe bei Müllheim hat Veranlassung gegeben, daß Berufene und Unberufene bei dem Suchen nach den Ursachen der Katastrophe auch den badischen Eisenbahnbetrieb im allgemeinen einer Kritik unterzogen haben. Alles wurde ins Feld geführt, die Festigkeit und Widerstandsfähigkeit des Bahnkörpers, der Bau der Lokomotiven, der Wagen, die Vorschriften über den Betrieb der Bahnen durch die Verwaltung usw. Nicht nur einzelne Personen, sondern auch außerbadische Behörden haben in durchsichtiger Weise die irrtümlicherweise verbreitete Meinung verstreut als ob an dem Müllheimer Unglück das „System“ die Hauptschuld wäre, und als ob in Bezug auf Beaufsichtigung der Beamten und Angestellten andere Verwaltungen gewissermaßen seien. So hat u. a. der württembergische Eisenbahnminister im Anschluß an das Müllheimer Eisenbahnunglück einen Erlaß herausgegeben und der Öffentlichkeit unterbreitet in dem die Vorschriften der württembergischen Eisenbahnverwaltung über den Alkoholgenuß den württembergischen Eisenbahnbeamten und Angestellten in Erinnerung gebracht wurden. Durch diesen Erlaß wurde vielfach der Ansicht erweckt als ob die württembergische Verwaltung etwas zur Verhütung von Eisenbahnkatastrophen getan habe, was die badische Verwaltung verneint habe. Wenn auch in Baden allüberall be-

kannt ist, daß gerade in Bezug auf den Alkoholgenuß der Eisenbahnbediensteten die badische Verwaltung durch Schaffung von Einrichtungen zur Herstellung billiger alkoholfreier Getränke, durch unentgeltliche Abgabe von Kaffee usw. etwas muftergiltiges geschaffen hat, so konnte der Erlaß der württembergischen Eisenbahnverwaltung bei Nichteingeweihten doch den Eindruck erwecken, als ob Württemberg in dieser Beziehung Baden etwas voraus habe und war also so geeignet — wenn auch vielleicht unbeabsichtigt — einen Teil des Fremdenverkehrs von den badischen Bahnen wegzuziehen.

Nun hört man wohl hin und wieder die Frage auftauchen, warum hat denn die badische Eisenbahnverwaltung, um allen ungünstigen Vermutungen die Spitze zu bieten, nicht gleich eine entsprechende Erklärung abgegeben? Demgegenüber sei festgestellt, daß auf Grund der gerichtlichen Untersuchung die „Karlsruher Zeitung“ am 20. Juli schon erklären konnte, daß irgend welche Mängel in Technik und Betrieb nach Ansicht der Staatsanwaltschaft nicht festgestellt worden seien, sondern daß das Unglück lediglich auf Fahrlässigkeit eines Einzelnen zurückzuführen sei. Bezüglich der dem Platten zur Last fallenden Pflichtverletzungen wurde in der Presse auf Grund einer Verständigung durch die Staatsanwaltschaft weiter bekannt gegeben, daß der Genannte die Ruhepausen sowohl vor Antritt der Fahrt nach Basel als insbesondere auch vor Antritt des Dienstes bei dem verunglückten Zug nicht zum Ausruhen, sondern zum Genuß von Alkohol benutzt hatte, wodurch er dann während der Fahrt auf der Lokomotive zwischen Basel und Müllheim in einen schlafähnlichen Zustand kam.

Eine Erklärung, inwiefern etwa auch Vorgesetzte des schuldigen Lokomotivführers eine Mitverantwortung an dem Unglück treffen, konnte die Verwaltung umso weniger geben, als sie keinen Einblick in die gerichtliche Untersuchung hatte, und die Akten über die anfänglich geführte bahndienstliche Untersuchung vor deren Abschluß auf Ersuchen des Untersuchungsrichters an diesen abgegeben worden waren.

Uebrigens ist es, soweit jetzt bekannt, auch nach dem Ergebnis der bisher geführten Untersuchung als ausgeschlossen anzusehen, daß die Zugsentgleisung durch einen Mangel der Umbauten oder durch einen Fehler an der Maschine oder den Zugseinrichtungen oder durch ein Verlassen der Bremsen verursacht worden ist.

Nun wurde auch versucht, die Ursache des Unglücks auf zu lange Dienstzeiten des Lokomotivpersonals zurückzuführen. Wenn auch zugegeben werden muß, daß der strenge und überaus verantwortungsvolle Dienst der Lokomotivführer eine Erleichterung bezw. Vertüglung wohl verdient, so darf andererseits noch nicht vergessen werden, daß noch eine ganze Gruppe von Lokomotivführern, welche der Maschineninspektion Osnabrück unterstehen, den gleichen Dienst zu verrichten hatten, wie der Führer des verunglückten Zuges, und daß weder von Platten selbst, noch von anderen Führern oder Heizern Beschwerden in dieser Beziehung vorgebracht oder Anträge auf Aenderung der Dienstzeitstellung gestellt worden sind. Der Eisenbahnbetrieb kann daher das pflichtwidrige Verhalten des Platten so wenig zum Vorwurf gemacht werden, als aus dem Vergehen eines Einzelnen ungünstige Rückschlüsse auf das Pflichtgefühl des badischen Lokomotivpersonals überhaupt gezogen werden können. Alles in allem ist also festzustellen:

1. Mängel in Technik und Betrieb hat die gerichtliche Untersuchung bis jetzt nicht ergeben;

2. Die badische Eisenbahnverwaltung hat dem Zugpersonal den zweckmäßigen Gebrauch der Ruhepausen wie auch den Genuß geistiger Getränke während des Dienstes nachdrücklich unterlagt und auch Einrichtungen getroffen, wodurch diesem Personal alkoholfreie Getränke unentgeltlich oder gegen billigen Preis zur Verfügung gestellt werden.

3. Aus dem pflichtwidrigen Verhalten eines Einzelnen können und dürfen unmöglich ungünstige Rückschlüsse auf das Pflichtgefühl des gesamten badischen Eisenbahnpersonals gezogen werden.

Es muß also mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden, wenn von anderer Seite der Versuch gemacht wird, den Betrieb der badischen Bahnen als weniger zuverlässig und sicher hinzustellen, Verurteilung, die umso unerschöpflich ist, als gerade die badischen Bahnen in bezug auf Technik und Betrieb von anderen Bahnen kaum übertroffen werden können.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Aug.

Ein neuer Roman. Wir beginnen in der heutigen Nummer der „Badischen Presse“ mit dem Abdruck des Romans „Ich will“ von S. Courths-Mahler. Auch dieser Roman, der äußerst spannend geschrieben ist, dürfte bei unseren Leserinnen und Lesern beifällige Aufnahme finden.

Ständchen. Anlässlich des 40jährigen Dienstjubiläums des Maschinenmeisters Otto Vehn im Stadl. Wasserwerk brachte am vergangenen Samstagabend der Gesangsverein „Eißherbund“ seinem Mitgliede, dem verdienten und allseits beliebten Beamten ein Gesangsständchen, an welches sich ein wohlgeklungenes Bantlett im Vereinslokal „Cafe Nowak“ angeschlossen.

Der Fußballklub „Allemannia“ steht in diesen Tagen auf der 14. Wiedertekehr seines Gründungstages zurück. Am 8. August 1897 von einer Anzahl junger Anhänger der damals noch in den Kinderstufen stehenden Sportbewegung ins Leben gerufen, hat sich der Klub bis heute trotz mancherlei Klippen und Hindernisse bis zu seiner

klaren, dabei aber sehr kühles Wetter. Da der gestrige Tag über meist Bewölkung herrschte, so war die Temperatur ohnehin schon niedrig geblieben (abends 8 Uhr 19 Grad C.); in der Nacht karte es auf und die Wärmestrahlung war außerordentlich stark, sodaß das Thermometer erheblich unter 10 Gr. Celsius fiel und morgens 7 Uhr erst 12—15 Grad Celsius zeigte. Der Luftdruck ist unverändert.

Heilbronn, 18. Aug. Bei einem in Pommersweiler niedergegangenen schweren Gewitter wurde der Dekonom Wilhelm Brenner in seiner Scheune vom Blitze erschlagen. In Oberweiler schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts Blüth und zündete. Das Feuer griff rasch auf das Wohnhaus des Gutsbesizers Blant über. Dieses, sowie zwei Scheunen und drei Stallungen wurden ein Raub der Flammen. Ein weiteres schweres Brandunglück ist durch Blitzschlag in Weilheim-Teck verursacht worden. Der Blitzstrahl fuhr in das Anwesen des Maurers Jakob Scheufele und zündete. Trotz raschster Hilfeleistung fielen dem Brande vier Wohngebäude zum Opfer.

Parzientkirchen, 18. Aug. Auf dem Zugspitzgipfel ist gestern zum ersten Male nach vielen Wochen wieder Schnee gefallen. Die Temperatur hält sich in den Lagen von 3000 m über dem Meere seit vorgestern fast beständig unter dem Gefrierpunkt.

Wien, 17. Aug. (Tel.) Aus dem Alpengebiet wird ein Temperatursturz gemeldet. Bei 0 Grad ist auf den Bergen Neuschnee gefallen.

Breslau, 17. Aug. (Tel.) Seit drei Tagen wütet in Breslau und Umgebung ununterbrochen ein furchtbarer Sturm. Die Temperatur ist auf 10 Grad Celsius gesunken.

Riga, 17. Aug. (Tel.) In den Wäldern und Gärten hat der Sturm große Verheerungen angerichtet. Auch Schiffshavarien werden gemeldet. So wurde im hiesigen Hafen das

heutigen ansehnlichen Größe stetig fortentwickelt. Nahezu 300 Mitglieder zählt Alemannia und von sechs Spielermannschaften wird eifrig des Schönen und gelunden Sports gebüldigt. Auch diejenigen die an anderer Sportbetätigung Freude haben, finden in der neugegründeten Athletik-Abteilung Gelegenheit, unter sachkundiger Anleitung die Entwicklung und Gunderhaltung von Körper und Geist zu fördern. Schöne Erfolge wurden von Alemannia schon auf sportlichem Gebiet erzielt und um die süddeutsche Fußballfische hat sie sich große Verdienste erworben. Und jetzt, nachdem ihr Verbleiben in der Ligaklasse in München Tatsache geworden ist und so die Sorgen vieler Angestrichen in ein Nichts zusammengelassen sind, kann auch das diesjährige Stiftungsfest würdig begangen werden. Bei Konzert und Tanz und mancherlei Akt werden die Nachmittagsstunden nächsten Sonntag auf dem Plage bei Schloß Ruppurr hoffentlich auch von einer milden Sonne beschienen nur angenehme werden. Bei ungünstigem Wetter stellt Herr Hirschenwirt Furrer seine Räumlichkeiten zur Verfügung.

Vortrag. Man schreibt uns: Aus Japan, diesem eigenartigen Land, dessen Volk in den letzten Jahren so viel von sich reden machte, erhält die Evangelische Gemeinschaft hier Besuch. Der Superintendent ihres Missionswerkes dort, Missionar F. Hauch, wird nächsten Sonntag in der Zionkirche einen Vortrag halten. Näheres siehe im Inseratenteil.

Im Kolojeums-Garten findet heute Freitag, den 18. August, abends 8 Uhr großer humoristischer Bierabend und Konzert bei buntebeleuchtetem Garten, veranstaltet von der bekannten humoristischen Bauern-Kapelle „Die Kraachauer“ mit ihrem urfidelen Programm statt.

Unfall. Ein Arbeiter der Firma Gustav Stumpf von hier verunglückte gestern nachmittags 2 Uhr beim Kanalbau der Gartenbaustraße, indem ihm durch nachrutschende Erde und Diehlen das linke Bein oberhalb am Knie gequetscht wurde. Er wurde durch die Rettungswache ins städtische Krankenhaus gebracht.

Die Zusammensetzung des Landesgesundheitsrats

Karlsruhe, 18. August. Der errichtete Landesgesundheitsrat besteht für die vier Jahre 1911 bis 1914 aus folgenden Mitgliedern: 1. den zur Mitwirkung bei der öffentlichen Gesundheitspflege Berufenen technischen Referenten des Ministeriums des Innern Geh. Obermedizinalrat Dr. Hauzer, Geh. Obermedizinalrat Dr. Greiff, Geh. Hofrat Jiegler, Oberregierungsrat Dr. Hajner, sämtlich in Karlsruhe; 2. dem Kollegialmitglied der Großherzoglichen Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues: Geheimen Oberbaurat Stolz; 3. den Vorständen der hygienischen Institute der Universitäten Heidelberg und Freiburg: Professor Dr. Kossel in Heidelberg, Geh. Hofrat Professor Dr. Schottelius in Freiburg; 4. den von den medizinischen Fakultäten der Universitäten Heidelberg und Freiburg, sowie dem Senate der Technischen Hochschule in Karlsruhe gewählten Mitgliedern: Geheimen Rat Professor Dr. Krehl in Heidelberg, Professor Dr. de la Camp in Freiburg, Geheimen Oberbaurat Professor Dr. Braumeister in Karlsruhe; 5. den von der Vertretung der gewählten Mitglieder: Medizinalrat Dr. Blume in Philippsburg, prakt. Arzt Dr. Bongartz in Karlsruhe, Stadtchirurg Dr. Stephan in Mannheim; 6. dem von der Zahnärztekammer gewählten Mitglied: Prof. Dr. Port in Heidelberg; 7. dem von der Tierärztekammer gewählten Mitglied: Professor Dr. Schlegel in Freiburg; 8. dem von der Apothekerkammer gewählten Mitglied: Apotheker Konrad Krastel in Osnabrück; 9. den vom Ausschuss der Landesversicherungsanstalt Baden gewählten Mitgliedern: Kommerzienrat C. W. Meier in Pforzheim und Buchdrucker Wilhelm Hof in Karlsruhe; 10. den von dem Großherzoglichen Ministerium des Innern ernannten Mitgliedern: Geheimen Rat Professor Dr. Bunte in Karlsruhe, Oberbürgermeister Dr. Wildens in Heidelberg, Bürgermeister Dr. Reichardt in Durlach, Professor Dr. Starck, Beirat der Abteilung VI des Badischen Frauenvereins in Karlsruhe, Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Kaiser in Karlsruhe, Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Becker in Freiburg, Professor Rupp, Vorstand der Lebensmittelprüfungsstation der Technischen Hochschule in Karlsruhe.

Zur Milchenerung.

Karlsruhe, 17. August. Die Milchproduzentengemeinschaft Karlsruhe und Umgebung versendet ein Zirkular mit folgendem Inhalt: Im Interesse der milchliefernden Landwirte bitten wir, ausdrücklich bekannt zu machen, daß nach Beschluß der Milchproduzentengemeinschaft Karlsruhe und Umgebung wegen des herrschenden Futtermangels, der Folgen der Maul- und Klauenseuche und der Preissteigerung der Kraftfuttermittel ein Milchpreisausschlag von 2 Pfg. pro Liter Milch ab 15. August ds. Js. für die Produzenten überall durchgeführt wird. Jeder Landwirt soll sich daher ab 15. August d. J. 2 Pfg. pro Liter mehr bezahlen lassen als bisher. Für per Bahn zu bezahlende Milch ist der Preis franko Karlsruhe auf mindestens 19 Pfg. festgesetzt. Bei bestehenden Verträgen soll durch freundschaftliches Uebereinkommen von beiden Seiten die gleiche Preissteigerung mit Wirkung ab 15. August d. J. zu genehmigen versucht werden. Die Landwirte sind gebeten, durch Bezahlen von Kraftfuttermitteln auf eine höhere Produktion und dadurch zugleich auch auf eine verbesserte Qualität hinzuwirken. Es ist insbesondere die Verfütterung von 1 Pfund Erdnuß- oder Semeltuchen und dazu 1 Pfund Palmkuchen dringend zu empfehlen (pro Tag und Stück Großvieh). Wir bemerken hierzu, daß es ganz gleichgültig ist, welcher Preis im letzten Jahre

Segelschiff „Jakob Maria“ zertrümmert. Ein Matrose ist ertrunken.

Unglücksfälle.

a. Schönan, 17. Aug. Einem Fuhrknecht von hier wurde von einem Pferd ein Bein abgeklagen. Das Pferd war gefallen und schnellte auf, wodurch das Unglück entstand.

Wald bei Solingen, 17. Aug. (Tel.) Heute vormittag stürzten der Klempnermeister Beerhorn und seine zwei Gehilfen bei Brunnenarbeiten in einen Brunnen. Sie waren sofort tot. Der Polizeiergeant holte die Leichen, mit einer Tauchertappe bekleidet, heraus.

Paris, 18. Aug. (Tel.) Während eines Festgottesdienstes in der Kirche zu Assuracque bei Pau (Frankreich) stürzte eine Empore ein. Von den im Kirchenschiff sitzenden Frauen wurden dreizehn schwer verletzt; es gelang nur mit Mühe, die Verunglückten aus den Trümmern zu befreien.

Beim Baden ertrunken.

Grafenhagen (A. Ettenheim), 17. Aug. Vorgestern erkrankte beim Baden im Rhein der 18 Jahre alte Sohn des hiesigen Landwirts August Nees.

Kopenhagen, 17. Aug. (Tel.) Der im Seebad Hornbaek weilende Wiener Arzt Dr. Hirsch wagte sich heute mitag beim Baden mit seinen Enteln zu weit in die See. Alle drei wurden von der Strömung fortgetrieben. Nach etwa 1 1/2 Stunden wurden Dr. Hirsch und ein Knabe leblos geborgen. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Der zweite Knabe wurde von Fischern gerettet.

Brände.

Karlsruhe, 17. Aug. Noch in keinem Jahre waren so viele Brände zu verzeichnen als heuer zur Sommerszeit. Die sengende Glut des Juli und August hat alles ausgetrocknet und so Brandherde geschaffen, auf denen der geringste Funke genügt, um ein Schabeneuer zu entfachen. Dazu kamen noch heftige Gewitter mit zündenden Blitzschlägen, sowie der Umstand, daß der infolge der langen Trockenheit

gestern nachmittags mitgeteilt wurde, daß der Kaiser das Gnadengesuch abgelehnt habe. Heute morgen 5 Uhr erhielt Müller auf Wunsch eine Tasse Kaffee. Die letzte halbe Stunde verbrachte Müller auf Wunsch allein in der Zelle. Um 6 Uhr wurde er in den Hof geführt und nach den üblichen Formalitäten dem Scharfrichter übergeben. Müller starb gefast. Der ganze Akt dauerte etwa 5 Minuten.

Trier, 18. Aug. (Tel.) Der Bruder des erschossenen Leutnants von Chamier besuchte diesen im Garnisonslazarett, nachdem er einen Teil der Wohnrichtung des Leutnants an einen Althändler verkauft hatte. Er suchte den Offizier zu bewegen, mit ihm nach Kanada oder Argentinien auszuwandern, um eine neue Existenz zu gründen. Der Leutnant, der jede Energie verloren hatte, gab zunächst keine bestimmte Antwort, schließlich lehnte er ab. Dabei stand der Offizier, den Rücken dem Fenster zugekehrt und die Hände in den Hosentaschen am Fenster. Sein Bruder gab alsdann aus nächster Nähe mit dem Dienstrevolver des Erschossenen den tödlichen Schuß ab.

London, 17. Aug. (Fria.) „Peter der Mäler“, der berüchtigte unauffindbare Komplize der Houndsditch-Verbrecher, spukt wieder einmal in der englischen Presse. Diesmal soll er in Australien aufgefunden worden sein. Wie aus Sydney gemeldet wird, wurde in Perth in Westaustralien ein Mann namens August Maren unter der Anklage der Verleitung zur falschen Zeugenaussage in einer Diebstahlsaffäre verhaftet. Dieser Mann soll nun mit Peter dem Mäler identisch sein. Der Verhaftete macht einen intelligenten Eindruck, hat edle Gesichtszüge und hervorragende Badenknochen. Er versteht in fesselnder Weise zu erzählen, beherrscht aber das Englische nur unvollständig. Mit dem Gerichtshofverfahren scheint er gut vertraut zu sein. Die Kunde, daß „Peter der Mäler“ verhaftet wurde, hat in der Stadt gewaltige Sensation hervorgerufen und das Gerichtsgebäude ist von Neugierigen überfüllt.

Vom Wetter.

Karlsruhe, 18. Aug. Erwartungsgemäß haben wir seit gestern Abend infolge Hochdruckeinflusses wieder trockenes und

ortsüblich bezahlt worden ist. 2 Pfennig sollen die Produzenten eben mehr erhalten, wie bisher.

st. Freiburg, 17. Aug. Durch ein eigentümliches Vorgehen sucht die hiesige Milchgenossenschaft, der etwa ein Sechstel der Milchhändler angehört, den Milchpreis in die Höhe zu schrauben.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 17. Aug. Die Führer von Militärluftschiffen müssen jetzt ebenso wie die Führer von Flugmaschinen Führerzeugnisse erwerben.

= Kreuzburg (Oberschlesien), 17. Aug. Bei Baumgarten ist heute Nachmittag ein gestern in Altona aufgestiegener Ballon gelandet, dessen Führer bei einer Schleifenfahrt in der Nähe von Lübben (Spreewald) aus der Gondel gefallen war.

Vom 2. 3. „Schwaben“.

= Friedrichshafen, 18. Aug. Das Luftschiff „Schwaben“ ist heute morgen 6.10 Uhr zur Rückfahrt nach Baden-Dos aufgestiegen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

][Kassel, 18. Aug. (Privat.) Eine Stunde nach Ankunft des Reichszuglers ist auch der Gouverneur von Samoa, Dr. Solz, hier eingetroffen.

= Paris, 18. Aug. (Privat.) Das „Journal“ veröffentlicht heute ein vom 1. Juli datiertes Telegramm aus Bozotans, das durch Träger nach Goure gebracht worden ist.

][Petersburg, 18. Aug. (Privat.) Die Veröffentlichung des russisch-deutschen Abkommens wird spätestens Montag oder Dienstag erwartet.

K. Petersburg, 18. Aug. (Privat.) Der Kaiser von Rußland hat den Prinzen Artur von Connaught eingeladen, an den großen Manövern teilzunehmen.

vieleorts eingetretene Wassermangel geringfügige Brände rasch eine große Ausdehnung gewinnen ließ.

c. Ettlingen, 17. Aug. Infolge Explosion des Gasofinbehälters wurden gestern nacht gegen 11 Uhr die Dekonomiegebäude des Hotels Fischweier (bei der Station Neurod der Albtalbahn) ein Raub der Flammen.

a. Koblenz, 18. Aug. Gestern nachmittag brannte eine Waldfläche, wo das Feuer im dünnen Gras und Unterholz reiche Nahrung fand.

(-) Krohnshwand (A. St. Blasien), 18. Aug. Gestern abend brach hier auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Großfeuer aus, dem fünf Häuser zum Opfer fielen.

* Kiel (A. St. Blasien), 17. Aug. Gestern mit tag brannte das Wohnhaus mit Scheuer des Johann Städele vollständig nieder.

= Berlin, 17. Aug. (Tel.) Im Dekorationsmagazin des Theaters des Westens, das durch eine Brücke mit dem Theater verbunden ist, brach heute abend Feuer aus.

= Teheran, 17. Aug. (Neuermeldung.) Hier verlautet, daß der frühere Schah Mohammed Ali ermordet worden sei.

Deutschland und Dänemark.

= Kopenhagen, 17. Aug. Eine Anzahl Kopenhagener Blätter brachte heute eine offiziöse Mitteilung, worin ausgesprochen wird, daß der vor einiger Zeit in den Preuss. Jahrbüchern veröffentlichte anonyme Artikel „Deutschland, Nord-Schleswig und Dänemark“.

][Kopenhagen, 18. Aug. (Privat.) Wie weiter bekannt wird, ist der Verfasser des Artikels im Maiheft der preussischen Jahrbücher, der sehr viel Aufsehen erregt, ein hoher dänischer Staatsbeamter, angeblich der Generaldirektor Rubin.

Zur Spionageaffäre in Bremen.

= London, 18. Aug. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erfuhr der Unionist Zell den Staatssekretär Sir Edward Grey um Auskunft über die in Bremen unter dem Verdachte der Spionage erfolgte Verhaftung des Londoner Rechtsanwalts Stewart.

England und die Bagdadbahn.

= London, 17. Aug. Im Verlaufe der heutigen Sitzung des Unterhauses fragte der Konservative Lloyd, ob die Unterhandlungen betr. die Bagdadbahn von der britischen Regierung verfolgt würden.

Staatssekretär Grey erwiderte: Wie wohl bekannt ist, sind seit einiger Zeit Verhandlungen im Gange hinsichtlich der Bedingungen, unter denen die britische Regierung der Erhöhung der Zölle von 11 auf 14 Proz. ad valorem zustimmen werde.

Die Ereignisse in Marokko.

][Paris, 18. Aug. (Privat.) Unter der Überschrift „Ein spanisch-deutsches Abkommen“ teilt der „Temps“ folgende Depesche mit, die er von seinem Spezialkorrespondenten aus Madrid erhalten hat.

Die deutsch-französischen Marokkoverhandlungen.

hd Paris, 17. Aug. Der Berliner Korrespondent des „Echo de Paris“ beschäftigt aufgrund persönlicher Informationen die Richtigkeit der deutschen Mitteilungen über den gegenwärtigen Stand der Marokko-Verhandlungen.

= Paris, 17. Aug. Der „Temps“ beschäftigt sich mit den Bahnhäuten in Deutsch-Ostafrika und Kamerun und meint, gerade im Hinblick auf die gegenwärtigen deutsch-französischen Verhandlungen sei es von Interesse, daß die Deutschen mit Unterstützung englischer Gesellschaften das Eisenbahnprojekt der Afrika-Transäquatorial-Bahn für ihre eigene Rechnung aufgenommen haben.

auf das Theater übergreifen konnten. Drei Feuerwehrleute sind an Rauchvergiftung schwer erkrankt.

Bei dem Brande hatte die Feuerwehr gestern abend einen überaus schweren Stand. Alle Anstrengungen scheiterten zunächst daran, daß es absolut unmöglich war, dem Feuer Luft zu verschaffen.

= Schneidemühle, 17. Aug. (Tel.) Auf dem gräßlichen Gute Bistupice bei Schroda brannten die Wohnhäuser, die gefüllten Scheunen und Viehställe nieder.

hd Hannover, 17. Aug. (Tel.) Im Münsterlager, dem Truppenübungsplatz bei Celle, ist heute Nacht das Theaterlokal abgebrannt.

hd Cupen, 17. Aug. (Tel.) In dem benachbarten Orte Ketten ist heute mittag ein Großfeuer ausgebrochen.

= Cupen, 17. Aug. Die Gefahr neuer weiterer Ausdehnung des Brandes im belgischen Hertogenwald und auf den

nen Franzosen, Belgier oder Engländer seien, könnten schon heute die unvermeidlichen Folgen dieses Planes ermessen.

Zum Zwischenfall in Aix-les-Bains.

= Paris, 18. Aug. (Privat.) Aus Aix-les-Bains wird über den deutsch-französischen Zwischenfall noch berichtet, daß der betreffende Industrielle Ternet heißt.

Zur Entführung des Ingenieur Richter.

= Konstantinopel, 18. Aug. Der Minister des Aushern fragte bei dem türkischen Vertreter in Sofia an, ob in Bulgarien irgend eine Spur von dem entführten Ingenieur Richter entdeckt worden sei.

Die Unruhen in Haiti.

= Berlin, 18. Aug. (Privat.) Die Gesamtlage der politischen Zustände auf Haiti hat sich derart gebessert, daß der zum Schutze der deutschen Interessen nach Port-au-Prince beorderte Kreuzer „Bremen“ nach Kingstown ab-dampfen konnte.

Handel und Verkehr.

= Mannheim, 17. Aug. (Privat.) Die heutige Börse zeigte ruhige Haltung. Etwas höher waren die Aktien des Vereins chem. Fabriken, Kurs 357 Geld.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Kronland“ der „Red Star Linie“, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 15. August wohlbehalten in New York angekommen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

16. Aug.: Friedrich Gaide von Kleinwillars, Hallenmeister hier, mit Wilhelmine Beigel Witwe geb. Bidel von Ruit.

16. Aug.: August Hofmann, Professor, Chemann, alt 58 Jahre; Adolf, alt 4 Monate 10 Tage, Vater Valentin Kreiner, Obst- und Gemüsehändler. — 17. Aug.: Kurt, alt 1 Monat 23 Tage, Vater Kurt Seyner, Wirt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 17. Aug. 3,36 m (16. Aug. 3,38 m). Schaffhausen, 18. Aug. Morgens 6 Uhr 1,34 m (17. Aug. 1,40 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Was Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag, den 18. August: 1. Bad. Kynolog. Verein, 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwenrauchen.

Baden-Baden Café-Conditorei „Krokodil“ neu eröffnet. 6531a

Georgii-Cigaretten Gut und preiswürdig. Graziella 3Pfe 5Pfe

Hängen des Durthe- und Besdretales scheint beiseite. Wie verlautet, will man das in den Torfmooren fortglimmende Feuer sich selbst überlassen.

= Brenner, 18. Aug. (Tel.) Zwischen Gossensak und Pflersch ist vermutlich infolge Funkenflug der Lokomotive ein Waldbrand ausgebrochen, der großen Umfang annimmt.

= Konstantinopel, 17. Aug. (Tel.) Durch Beschluß des internationalen Sanitätsrates wurden der hiesige Hafen und die Küsten des Marmarameeres bis Silyri und Panderma für Choleraverseucht erklärt.

= Konstantinopel, 17. Aug. (Tel.) Heute sind in der Stadt 35 Fälle von Cholera vorgekommen, von denen 6 tödlich verlaufen.

= Konstantinopel, 17. Aug. (Tel.) Heute sind in der Stadt 35 Fälle von Cholera vorgekommen, von denen 6 tödlich verlaufen.

Neues über die Freiheitsstrafe.

Von Dr. W. Mittermaier, Professor an der Universität Gießen. (Unrecht, Nachdr. verb.)

Ich bin ein alter Stammgast der Gefängnisse und Zuchthäuser. Mein Beruf bringt das nun einmal so mit sich. ...

vertrag, der nicht strikte beobachtet werden kann. Es gibt Fragen, deren Entscheidung eine Nation niemand anderem überlassen kann, als sich selbst.

Der Bericht bezeichnet Japan Deutschland als eine von den Mächten, mit denen man bezüglich eines Schiedsgerichtsvertrages nicht übereintommen konnte und führt aus: Sollte eine andere Nation etwas unternehmen, wogegen die Vereinigten Staaten mit Rücksicht auf die Monroe-Doktrin Einspruch erheben müßten und sollte die Rechtsgiltigkeit des Einspruchs in Frage gezogen werden, dann könnte die andere Nation eine schiedsgerichtliche Entscheidung verlangen, woraus sich die wichtige Frage ergeben würde, ob das Festhalten an der Monroe-Doktrin Gegenstand einer schiedsgerichtlichen Entscheidung war.

Interessant ist der Umstand, daß Senator Lodge, der den Bericht der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten ausgearbeitet hat, ein persönlicher Freund des Präsidenten Taft ist.

Interessant ist der Umstand, daß Senator Lodge, der den Bericht der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten ausgearbeitet hat, ein persönlicher Freund des Präsidenten Taft ist.

Der Sommer 1911 und die Tierwelt.

Daß die tropische Hitze nicht ohne Einfluß auf die Tiere war, läßt sich ohne weiteres annehmen. In den letzten Tagen sind allein drei Personen durch Stiere getötet worden, die infolge der Hitze wild geworden waren.

Daß Kinder und Schweine besonders unter der Hitze leiden, erklärt sich daraus, daß sie ursprünglich Bewohner des kühlen Waldes, namentlich der Sümpfe und nassen Stellen sind.

Schon seit vielen Jahren habe ich bei meinen Wanderungen durch Feld und Wald gerade bei tropischer Hitze das Benehmen der Tiere besonders beobachtet und möchte hiervon einiges mitteilen.

Die Nachttiere werden von der Hitze natürlich am wenigsten betroffen. Die bedürftigen der Erwärmung durch die Sonne zu ihrer Gesundheit. Alle Nachttiere sonnen sich deshalb gern.

Hunde leiden also bei harter Hitze, besonders wenn sie, wie die Ziehunde, sich stark anstrengen müssen. Mit herausgehängter Zunge, mit fliegenden Weichen bieten sie bekanntlich kein herzerfreuendes Bild.

So hat sich der Hund ebenso mit den Zeiten den veränderten Verhältnissen angepaßt, wie ja auch in den zoologischen Gärten die Nachttiere durch die Störung und die Fütterung sozusagen zu Tagtieren geworden sind.

Nur die Meisen waren lebhaft wie sonst und ließen sich durch die Hitze nicht stören. Auch die Spedte hörte man klopfen, sie schienen ebenfalls nicht arbeitsunfähig zu sein.

Am wohlsten scheinen sich die Hühner und Rager bei der Hitze zu befinden. Von diesen Tieren, namentlich Rebhühnern, Hähnen und Kaninchen ist es ja allgemein bekannt, daß ihnen trockene Hitze vorzüglich bekommt, während sie bei andauernder Nässe sehr leiden.

Wir haben also bei der großen Trockenheit und Hitze eine außerordentliche Vermehrung der Rager zu erwarten. Leider gehören hierzu nicht nur Kaninchen und Hähnen, sondern auch Ratten und Mäuse.

Bekanntmachung.

Den Besuch des Stadtparkes betreffend. Unser Beschluß vom 5. d. Mts., wonach der Besuch des Stadtparkes zum ermäßigten Eintrittspreis von 10 Pf. für Erwachsene und von 5 Pf. für Kinder über 2 Jahren während der diesjährigen Sommerferien der Volks- und Mittelschulen, d. i. bis einschließlich 11. Septbr. d. Js., beruhsweise auch an den Vormittagen des Dienstags und Donnerstags jeder Woche gestattet ist, wird für die erwähnte Zeit mit sofortiger Wirkung auch auf die Nachmittage der beiden genannten Wochentage ausgedehnt.

Der Stadtrat. Dr. Paul.

Sonntag, den 20. August, nachmittags 1/4 4 Uhr, hält Missionar P. Hauch aus Japan in der Zionkirche, Beierheimer-Allee Nr. 4, einen

Missions-Vortrag.

Jedermann ist hierzu freundlich eingeladen. Eintritt frei!

Geschäfts-Empfehlung.

Der berechnlichen Kundenschaft meines verstorbenen Mannes mache ich die ergebene Mitteilung, daß das bisher von diesem betriebene

med. Teppichklopfwerk patentierte Reinigungsverfahren mittels Vacuum, ferner Desinfektion gegen Motten u.

Ich danke für das meinem sel. Manne entgegengebrachte Vertrauen und bitte, daselbe auch auf mich übertragen zu wollen.

Frau Elise Telgmann.

Advertisement for jewelry: Trauringe, Eheringe, Eheringe. Includes an illustration of a couple and text about gold and silver jewelry.

Advertisement for shoes: 10 bis 30% Rabatt. Sommer-Schuhwaren. Includes text about discounts and shoe quality.

Advertisement for shoes: METROPOLE Schuhhaus Kaiserstraße 70.

Advertisement for champagne: CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY.

Advertisement for lost items: Verloren ein Portemonnaie mit 40 M. Inhalt. Abgegeben geg. Belohnung.

Advertisement for a hotel: Weber's Hotel „Zur Krone“ Kronenburgerstrasse 26 - Strassburg - Telefon Nr. 585.

Das Schicksal der Schiedsgerichtsverträge.

(Von unserem Korrespondenten.)

D. London, 17. Aug. Präsident Taft befindet sich in einer wenig beneideten Lage mit Rücksicht auf das Schicksal der von ihm so eifrig geförderten Schiedsgerichtsverträge.

Der Grund, warum der Senat den englisch-amerikanischen und den französisch-amerikanischen Vertrag in seiner gegenwärtigen Fassung verworfen hat, wird zufolge einer hier vorliegenden New Yorker Meldung darauf zurückgeführt, daß die Mehrheit des Senats der Ansicht ist, daß es die Regierung der Vereinigten Staaten nicht auf sich nehmen kann, ähnliche Schiedsgerichtsverträge mit dem Deutschen Reich und Japan zu tätigen.

Der Bericht der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten ist eines der klarsten politischen Dokumente in den Vereinigten Staaten je der Öffentlichkeit unterbreitet wurden. In demselben wird vorerst der Meinung Ausdruck gegeben, daß der Vorschlag, eine internationale Kommission einzuberufen, trotz der gegenwärtigen Verschärfung des Staatssekretärs Anzures, den Senat seiner konstitutionellen Rechte beraubt, Schiedsgerichtsverträge zu ratifizieren.

Stadtgarten.

Militär-Konzert

Freitag, den 18. August, 8 Uhr abends:
gegeben von der Kapelle des
3. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50
Leitung: Königl. Obermusikmeister **Otto Schotte**.
Eintritt: 30 Pf. (Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und sonstige Personen) 60 Pf.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Program 10 Bg. 12728
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Baden-Baden.

Fest-Veranstaltungen des städtischen Kurkomitees

Großen Internationalen Pferderennen

Reitstage: 25., 27., 29., 31. August, 2. und 3. September 1911.
Freitag, den 25. August, abends 8 Uhr: **Doppel-Konzert. — Grosses Gartenfest.**
Samstag, den 26. August: **Tanz-Réunion. — Grosse italienische Nacht.**
Sonntag, den 27. August, bei einbrechender Dunkelheit:

Großes Kunst-Feuerwerk.

Dienstag, den 29. August, abends 8 Uhr:
Grosses Doppel-Konzert.
Mittwoch, den 30. August, nachmittags 4^{1/2} Uhr:
Großer Blumenkorso für Automobile u. Wagen.

Fest-Ball mit großem Cotillon für einen wohlthätigen Zweck.

Donnerstag, den 31. August, abends 8 Uhr:
Doppel-Konzert. — Grosses Gartenfest.

Großes Sommer-Nachfest.

Freitag, den 1. September, bei einbrechender Dunkelheit in der Gönneranlage:

Festliche Beleuchtung der Brunnen und Anlagen. — Militär-Konzert. — Von abends 10 Uhr ab im Kurgarten: Doppel-Konzert. Italienische Nacht.

Samstag, den 2. September:
Grosser Preis von Baden, Goldpokal, gegeben von S. K. M. dem Grossherzog von Baden und 80000 Mk. — Abends 8 Uhr im Kurgarten: **Grosses Garten-Nachfest.** — Festliche Beleuchtung der Wiese, der Alleen und des Kurhauses.

Beleuchtung des alten Schlosses.

Doppel-Konzert. — Abends 10 Uhr in den festlich geschmückten Sälen: **Fest-Tanz-Réunion.**

Großes Sommer-Nachfest.

Festliche Beleuchtung der Wiese, der Alleen und des Kurhauses. **Doppel-Konzert.**

Das städtische Kurkomitee.

Vorankündigung für September:
Luftschiff-Passagierfahrten.
Am 5., 12., 19. und 26. September 1911: **Grosse Herbst-Konzerte des städtischen Orchesters.**
Mitwirkende: I. Konzert: Fri. Frieda Hempel, Königl. Preuss. Kammer-
sängerin. II. Konzert: Leitung Professor Arthur Nikisch.
III. Konzert: Herr Fritz Kreisler (Violin-Virtuose). IV.
Konzert: Leitung: Generalmusikdirektor Fritz Steinbach.
Am 4., 6., 8., 9., 10., 11., 13., 15., 16. u. 17. September 1911: **Gast-
spiel-Vorstellungen des „kleinen Theaters“ Berlin** im städtischen Kurtheater.
Am 8., 9. und 10. September 1911: **III. Internationales
Fecht-Turnier für Amateure.** 7228a.2.1

Colosseums-Garten

Heute Freitag, den 18. August, abends 8 Uhr:

Großer humoristisch. Bierabend u. Konzert

bei buntbeleuchtetem Garten
veranstaltet von der bekannten humoristischen Bauern-Kapelle
Die Krachauer
mit ihrem urwüldigen Programm. 12748
Humoristische Bierliedererzählung per St. 20 Bg. berechtigen zum Eintritt.
Sierzu ladet höflich ein **Jos. Umer.**

Zum Hopfengarten, Kaiserallee 25.

Heute Freitag, den 18. August, abends 8 Uhr:

Großes Militär-Konzert

gegeben von der Kapelle des 12728
1. Bad. Leib-Drag.-Rgts. Nr. 20.
weiteres Programm. Eintritt frei.

Stühle

werden dauerh. geölt u. repariert.
Stuhlflechterei **Fr. Ernst**
Aderstraße 3. 128558.4

Elektra-Kerzen

betreiben alle Vorgänge
erh. Marken Kerzen
Sie nichts anderes.
Bakel gr. Kerzen 60
und 40 Bg. **Frans**
Kuhn, Chemische
Werke, Nürnberg.
Hier: **Herm. Bieler**.
Barf. Kaiserstraße 223. 7200a

Auf Ratenzahlungen

erhalten Sie zu billigen Kassa-
preisen von reicher Firma:
**Damen- und Herrengehörbe,
Damen- und Herrenhüte,
Wäsche, Aussteuerartikel,
Gardinen, Teppiche, Decken** etc.
Gef. Offerten unter Nr. 12165
an die Exped. der „Bad. Post“ erh.
Verloren blaue Leinen-Kinder-
Bluse (rot gefärbt) v. Schloßplatz d.
Bad- u. Hans Thomair. Abzug d.
Belohn. **Amalienstr. 27, III.** 7200a

Damengürtel

gewähre ich
bis
Ende dieses Monats
20% bis **50%**
Rabatt. 12713

Rud. Hugo Dietrich

Grossh. Bad. Hof.
Kaiserstraße Nr. 179a
Ecke Herrenstrasse.

Badischer Train-Berein

Karlsruhe.
Samstag, den 19. August 1911,
abends halb 9 Uhr:

Bereins-Abend

im Vereinslokal, Restaurant
„Zum weißen Berg“ (hinteres
Rebenzimmer), Ecke Wald- u. Erb-
prinzenstraße, wozu die Mit-
glieder des Vereins, sowie alle
ehemaligen und aktiven
Kameraden zum zahlreichem
Besuche freundlich einladen.
Der Vorstand.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat
Sr. G. H. Prinzen
Maximilian von Baden.
Morgen, Samstag, den 19. d. M.,
abends 8^{1/2} Uhr.

Zusammenkunft im Lokal.

Regimentskameraden stets will-
kommen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Alte Zither-Verein.

Heute Freitag 1/2 9 Uhr:
PROBE
(Bereins-Abend).
Lokal: „Goldener Adler“.

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.

Unter d. Protektorat Sr. Durchlaucht
des Fürsten zu Wittgenstein.
Heute abend 1/2 9 Uhr im
Vereinslokal
Restaurant
Söwerrastrasse:
**Bereins-
Abend.**
Freunde und Interessenten will-
kommen.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Verein für Bewegungsspiele

Karlsruhe.
Sonntag, den 20. August
Wettspiele
auf dem Engländersplatz:
Viktoria Karlsruhe I. u. II.
gegen **V. f. B. II. u. III.**
Beginn III. u. II. u. III. 5 Uhr.

Verein für Rasensport

eigener Sportplatz, an
der Hanselstraße
Samstag abend 1/2 9 Uhr,
im Saale der 3 Linden:
6. Stiftungsfest
mit Theateraufführungen
und Tanz.
Einführungsgeld gestattet.
Sonntag nachmittags 4 Uhr
auf unserem Platz:
Sommerausflug, geg. Fußball-
mannschaft d. Eleg. Galan. IV.
Voranzeige!
Samstag, den 26. August 1911.
Generalversammlung im Klub-
haus.
Anträge hierzu sind schriftlich
einzureichen. 12741

Beierheimer Fußball-Verein

e. V.
Gegr. 1898.
Berein für
Bewegungsspiele
Eingeg. Sportpl.
an Weidenwald.
Samstag, den 19. August 1911,
abends 8 Uhr, im Lokal:
General-Versammlung.
Sonntag, 20. August 1911:
1. Mannschaft in Strassburg.
Abfahrt 11³⁰ Uhr Hauptbahnh.
Frad- u. Gebrod-Anzüge
berleibt 324346.10.8
Rühly Pfisch, Steinh. 2.

Gelangverein Badenia

e. V.
Morgen, Samstag abend
1/2 9 Uhr
Zusammenkunft
bei Mietstied Herr Kaiser
zum Waldhorn (Waldhornstr.)
Zahlreiches Erscheinen der
Serren Sängler erwünscht.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Berein

(e. V.)
unter dem Protektorat Sr.
Großh. Hoheit des Prinzen
Maximilian von Baden.
Heute abend 9 Uhr Klubhaus:
Bereinsabend
und Zusammenkunft
der I. Mannschaft.
Sonntag, 20. Aug. d. J.,
vormittags 8 Uhr:
Internes Sportfest.
Nachm. 4 Uhr:
III. gegen IV. Mannschaft.
Nachmittags 5^{1/2} Uhr:
I. gegen II. Mannschaft.

Fussballclub

1908/09. (e. V.)
Sportplatz links der Rheintal-
bahn entlang. Telefon 1338.
Freitag, 18. August:
„Söwerrachen“
Sonntag, den 20. August,
nachmittags 4 Uhr,
auf unserem Platz:
II. geg. III. Mannschaft.
Som 20. bis 25. August
weilt unsere
I. Mannschaft in St. Moritz
zur Teilnahme am inter-
nationalen Fußballturnier.
Voranzeige:
Sonntag, den 27. August,
auf unserem Platz:
**I. Mannschaft gegen
Bairern-München.**
Freitag, den 1. Sept.,
Spieler-Versammlung.

Karlsruher F.C. Alemannia.

Sportplatz bei Schloß Rippurg
Gaststube der Albtalbahn.
Sonntag, den 20. August,
Anfang 1/2 4 Uhr,
auf unserem Platz:
Sommerplatzfest
mit Musik, Belustigungen etc.
Wir laden unsere Mitglieder
sowie deren Familienange-
hörigen zu zahlreichem Besuch
ein.
Der Vorstand.

R.F.C. „Frankonia“ (e. V.)

Sportplatz und Klubhaus an
der Rühlheimerstraße.
Samstag, den 19. Aug. 1911:
8^{1/2} Uhr im Klubhaus
Monatsversammlung
u. a. Bericht über den Ver-
bandsstag in München.
Sonntag, den 20. Aug. 1911,
auf unserem Platz,
2^{1/2} Uhr: **Alemannia VI**
gegen **Frankonia V.**
4 Uhr:
Alemannia Griesheim I
Kerckreis-Gaumeister
gegen **Frankonia I.**
Eintrittspreis: 1. Platz 50 J.,
2. Platz 30 J., Militär und
Schüler die Hälfte.

Residenz-Theater

30 Waldstraße 30
Unter anderem: 12647
„Das Modell“
Kinetographischer Theater-
Roman in 2 Akten.
Ort der Handlung: Berlin.
Im Bärenhaus-Theater. — Das
Aster eines Malers. — Palais
de danse. — Café National.
— Auf der Friedrichstraße.

Billig!

**Eadelose Fleck- und
Bruch-Gier.**
Gier-Konsumhaus
Kaiserstraße 50,
Eingang Adlerstraße. Teleph. 580.
Kind,
5 Tage alt, wird in liebevoller Pflege
gegeben. Zu erf. im Städtischen
Krankenhaus, Abteilg. 3. 725801

Obst-Weinhandlung

zwecks Ankauf und Kellerei
der 1911er Obst-Ernte in nähere
Verbindung treten. Gef. Offerten
unter **F. B. P. 669** an **Rudolf
Mosse, Frankfurt a. M.**
Gepackte, saubere, leichte
Holzwohle
fortwährend sehr billig abzugeben.
Offerten unter Nr. 725582 an die
Expedition der „Bad. Post“ 725582

Hotel = Verkauf.

Wer vermittelt rasch und reell
den Verkauf eines gutgehenden
Hotels im badischen Schwarzwald,
gegeben, ein Anwesen billig zu er-
werben, auf dem er eine
Bäckerei
betreiben kann. Auch sonst
günstige Verhältnisse für ein gutes
Fortkommen, der Kaufpreis bestimmt
sich durch Mietscheinahme. Nähere
Angaben folgen auf Anfragen, die
unter Nr. 725830 an die Exped. der
„Bad. Post“ zu richten sind.

Haasenstein & Vogler

Karlsruhe, Kaiserstr. 138, 1
Leitung: **Haasenstein & Vogler**
Stenotypist.
Für ein größeres Feuer-
versicherungs-Büro wird eine
tüchtige, flotte Arbeiterin per
sotort oder 1. Okt. gesucht.
Offerten mit Gehaltsanpr.
unter V. 3359 an **Haasen-
stein & Vogler, H. G.,
Karlsruhe.** 12537.3.3

Gener-Versicherung.

Von einer großen General-
Agentur wird ein tüchtiger,
mit allen einschlägigen Büro-
arbeiten vertrauter Beamter
per sofort gesucht. Offerten
mit Gehaltsanprüchen unt.
V. 3358 an **Haasen-
stein & Vogler, H. G.,
Karlsruhe.** 12537.3.3

Filialleiter

gleich welcher Branche, Kau-
tion tam gestellt werden.
Gef. Off. unter **R. 1073**
an **Haasenstein & Vogler,
H. G., Mannheim.** 7276a

Berwalter, Kassenbote

oder ähnlichen Posten. Gute
Referenzen. Kauion kann
gestellt werden. Gef. Off.
erh. unt. **R. 1072** an **Haasen-
stein & Vogler, H. G., Mann-
heim.** 7277a

Stadtgarten-Theater.

Freitag, den 18. August 1911,
abends 8 Uhr: 12733
Festvorstellung
zur Feier des allerhöchsten Geburts-
tages Seiner Majestät des Kaisers
Franz Josef von Oesterreich, ver-
anstaltet v. Vereinskass.-Inspekt.
Wilh.-Berein Karlsruhe.
Das Musikantenmädchel
Operette in 3 Akten v. B. Buchbinder.
Musik von Georg Jarno.
Staffenführung 7^{1/2} Uhr.
Anfang 8 Uhr. — Ende aeg. 11 Uhr.

Israelitische Gemeinde.

18. Aug. Abendgottesdienst 7¹⁵ Uhr
19. Aug. Morgengottesdienst 8⁰⁰ Uhr
Nachm. - Gottesd. 4⁰⁰ Uhr
Sabbat-Ausgang 8⁰⁰ Uhr
Berktags Morgengottesd. 6¹⁵ Uhr
Abendgottesdienst 7¹⁵ Uhr

Afr. Religionsgesellschaft.

18. Aug. Sabbat-Anfang 7¹⁵ Uhr
19. Aug. Morgengottesdienst 7⁰⁰ Uhr
Nachm. - Gottesd. 5⁰⁰ Uhr
Sabbat-Ausgang 8⁰⁰ Uhr
Berktags Morgengottesdienst 6¹⁵ Uhr
Nachm. - Gottesd. 7⁰⁰ Uhr

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider,
Schuhe, Stiefel usw. Postkarte ge-
nügt, komme ins Haus. 725803
J. Brauner, Schwabenstr. 19.

4 vollständige Betten,

darunt. 2 hochhaupte. 60-65 Ztl.,
1 Herd 15 Ztl., 1 Stommod 15 Ztl.,
1 Schreibtisch 30 Ztl., 1 Schrank
20 Ztl., 1 Büchschloß mit 5 Schl.
Schloß 40 Ztl., 1 Nähmaschine
20 Ztl., 1 Nischenstuhl 10 Ztl.,
Tische und Stühle, 1 arch. goldn.
Vilbercarme, 240x180 cm und u.
verh. zu verkaufen. 12734
Ludwig-Wilhelmstraße 5.

Engl. Schlafzimmereinrichtung

1 Bettsofa und 1 Divan
sind billig zu verkaufen. Die
Sofa sind neu. 725588.2.2
Amalienstraße 19, 1 Treppe hoch.
Ein noch sehr **Motorrad**
ist besonderer Umstände halber sehr
preiswert zu verkaufen. 725589.2.2
Näheres **Amalienstraße 19, 1. Et.**

Serrenfahrrad zu verkaufen.

725784 **Königsplatz 16, Baden.**

S.-Fahrrad für 18 Ztl. billig

zu verkaufen. 725784 **Königsplatz 16, Baden.**

S.-Fahrrad zu verkaufen.

725784 **Königsplatz 16, Baden.**

Serren- u. Damenrad, erste

klasse, billig zu verkaufen. Es
wird auch e. älteres in Zahlung gen.
725820 **Aderstraße 17, 3. Et.**

Chaiselongues, Kubbett, neu

(eine Federbmatr.) mit Ht. Bezug,
weil für nur 29 Ztl. verl. 725607
2.2 **Schützenstraße 53, 2. Et.**

Zu verkaufen:

Bettsofa mit neu aufgerichtetem
Kopf, neuer Bolmatrabe u. neuem
Kollier, runder Tisch mit Schub-
lade, zwei Sandstoffer, gebrauchte,
gut gehende Schreiber-Maschine,
Defektier-Apparat, Bügelstange und
eine Nähmaschine. 725650.2.2
Anzusehen **Waldhornstr. 30, III.**

Kinderbettstelle,

schöne ein. neu für nur 12 Ztl. — zu
vert. **Werner, Schloßplatz 13, Eing.
Karlstr. d. Richterstr., part. r.** 725815

Gute alte Konzert-Geige

Modell „Mentur-Boris“ ist sofort
zu verkaufen. Ansu. von 7¹⁵ Uhr
18. abends. 725783
Kreuzstr. 17, V. E., b. Fr. Mail.

Einjährig-Mantel, Tuch, harte

Figur, zum halben Preis zu verl.
725709 **Ulmlandstraße 1, II.**

Garantierter Obermannpintfcher

echter (10 Monate, Nübe) umtauschbar
preiswert zu verkaufen. 725788.2.1
Seierheimer Allee 10, II.

Auf Sommer-Handschuhe

gewähre
bis Ende dieses Monats
= 10% =
Rabatt
oder 12712
doppelte Rabattmarken.
Rud. Hugo Dietrich
Grossh. Bad. Hof.
Kaiserstraße Nr. 179a
Ecke Herrenstrasse.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag verschied sanft nach langem schweren Leiden im 69. Lebensjahre meine liebe gute Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante

Frau Emma Daumiller

geb. Deimling.

Karlsruhe, den 17. August 1911. 12719

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

- Wilhelm Daumiller sen., Privatier
- Wilhelm Daumiller jr., Kaufmann
- Bertold Daumiller, Gr. Oberförster
- Emma Daumiller.

Die Bestattung findet Samstag, den 19. August, vormittags 10 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Kondolenzbesuche und Blumenspenden werden dankend abgelehnt.

Grundstücksverkäufe

im Monat Juli 1911.

(Die Gesamtzahl der Käufe und Kaufverträge betrug 62, davon werden die nachfolgenden Verkäufe hier bekannt gegeben, während bei den übrigen 33 auf Ansuchen der Beteiligten von einer Veröffentlichung abgesehen wird).

Anton Braun XI., Landwirt, hier, verkauft an Stadtgemeinde Karlsruhe, Haus Weierstraße 60 (Weierheim) für 18 000.—

Rathau Maier, Sanftmann in Walsch, verkauft an Wilhelm Friedrich Dahlinger, Landwirt hier, 5 Ar 49 Dm. Wiese, im Gewann Krautgarten für 170.—

Derelbe verkauft an Florian Kühn, Lokomotivführers Eheg., hier, 24 Ar 75 Dm. Acker im Gewann Krappacker für 2 000.—

Katharina Weber hier, verkauft an Christ. Weiss, Maschinist hier und dessen Ehefrau Julie geb. Weber für 1/2 von 37 Ar 75 Dm. Acker im Gewann Krappacker für 1 500.—

Paul Drollinger, Wäldermeister hier, verkauft an Markus Wieland, Kaufmann hier u. dessen Ehefr. Elsa geb. Vols hier 1/2 Haus Hirschtalstraße 10 für 90 400.—

Stadtmairie Karlsruhe verkauft an Wilhelm Rudolf Freyher von Seldeneck hier 28 Dm. Bauplatz im Gewann Neufeld für 380.—

Joh. Val. Meiser, Zimmermeisters-Eheleute hier, verkaufen an Joh. Aug. Jäger, Maurermeisters-Eheleute in Philippsburg, 8 Ar 73 Dm. Bauplatz in der Bach- und Brunnstraße für (Swaagversteigerung) 12 000.—

Emil Deines, Architekt-Eheleute hier, verkaufen an Franz Müller, Landgerichtsrat hier und dessen Ehefrau Luise geb. Wörtschöffer hier je 1/2 von 1/2 Ar 99 Dm. Bauplatz in der Wöhrstraße für 20 000.—

Irma Auguste Jels und Genossen hier verkaufen an Max Fric, Kaufmann in Berlin, Haus Kaiserstraße 92 für 210 000.—

Theodor Haeffler II., Maurermeister hier, verkauft an Hermann Fric, Kaufmann in Karlsruhe 17 Ar 27 Dm. Acker im Gewann Neufeld für 1 705.—

11 Ar 15 Dm. Acker im Gewann Krappacker für 1 500.—

5 Ar 13 Dm. Acker im Gewann Neufeld für 580.—

3 Ar 15 Dm. Acker im Gewann Hohlloch für 432.—

Defen Ehefrau verkauft an Stadtgemeinde Karlsruhe 9 Ar 96 Dm. Acker im Gewann Neufeld für 1 507.—

Leopold Wehrle, Schuhmacher hier, verkauft an Stadtgemeinde Karlsruhe Haus Durlacherstraße 21 für 11 000.—

Jacob Weisinger, Auktions-Eheleute hier, verkaufen an Stadtgemeinde Karlsruhe Haus Durlacherstraße 25 für 10 000.—

Julius Weisinger, Kaufmann-Eheleute in Frankfurt a. M., verkauft an Stadtgemeinde Karlsruhe Durlacherstr. 23 f. Georg Rüdiger, Landwirt hier, verkauft an Bernh. Ganz II., Landwirts-Eheleute hier, 12 Dm. Saugarten im Gewann Kirchenacker für 9 000.—

Derelbe verkauft an Wolf Weber, Maurer hier, 8 Ar 33 Dm. Acker im Gewann Brunnenacker für 300.—

Karl Baag, Kaufmann in Schwäbisch-Hall, verkauft an Josef Reich, Maurermeisters-Eheleute hier, Haus Weierstraße 29 für 11 500.—

Jr. Domänenrat verkauft an Hermann Baitel, Architekt-Eheleute hier, 4 Ar 47 Dm. Bauplatz in der Wöhrstr. für 16 315.—

Heinrich Meiser, Zeichner hier und Emil Wannath, Architekt hier, verkaufen an Wilhelm Kallmer, Tapetier hier, 3 Ar 30 Dm. Bauplatz in der Wöhrstraße für 9 500.—

Wolfgang Winkler, Landwirt und Genossen verkaufen an Johann Winkler, Auktions-Eheleute hier, 5 Ar 87 Dm. Acker im Gewann Neugarten für 500.—

Dieselben verkaufen an William Genschel, Werkmeisters-Eheleute hier, 9 Ar 22 Dm. Acker im Gewann Kurze Gärder für 800.—

Bernhard Klein, Landwirts-Eheleute hier, verkaufen an Stadtgemeinde Karlsruhe 8 Ar 73 Dm. Acker im Gewann Neufeld für 873.—

August Dietrich, Schuhmachers Erben hier, verkaufen an Stadtgemeinde Karlsruhe 10 Ar 43 Dm. Acker im Gewann Neufeld für 1 043.—

Erbengemeinschaft zwischen August Dietrich, Schuhmachers-Eheleute und Genossen, verkaufen an Stadtgemeinde Karlsruhe 12 Ar 51 Dm. Acker im Gewann Buelacker für 1 251.—

Wolfgang Winkler, Landwirt und Kaufmanns-Eheleute hier, verkauft an Stadtgemeinde Karlsruhe 19 Ar 29 Dm. Acker im Gewann Hungerlach für 1 157.—

und 11 Ar 50 Dm. Acker im Gewann Hungerlach für 485.—

Andreas Gerstenacker, Gastwirts-Eheleute hier, verkaufen an Söfner, Bierbrauereibesitzer hier Haus Jähringerstraße 53 für (Swaagversteigerung) 70 800.—

einen Lehrling

Größeres industrielles Unternehmen in einer Amstadt Mittelbadens sucht zu sofortigen Eintritt

Verkäuferin

für Damen-Konfektion zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. 7261a

Mädchen-Gesuch.

Zur Bedienung der Kundschaft im Lager wird ein eheliches Mädchen für sofort von einem Geschäft in der Südstadt gesucht.

W. Stellen finden:

Junger Sealteller, junger Kellner (für Bahnhofrestauration 3. Klasse), Koch (alde), 12740

Zrieffergehilfe

zur ständigen Aushilfe für Samstag- und Sonntag gesucht von P. Buske, Durlacherstraße 70. 925746.2

Ein junger Schneider,

der aus der Lehre gekommen, kann sofort eintreten. Joh. Klein, Schneidermeister, Adlerstr. 17. 925599

Tüchtige Schreiner

(Anschläger) finden sofort Beschäftigung bei Martstahler & Barth, Karlstraße 67.

Schreiner.

Einige tüchtige Bau- u. Möbel-schreiner für garantiert dauernde Stellung per sofort gesucht. Ehrhardt & Loth, Porzheim, 7200a Kronprinzstr. 28.

6-8 Monteure

für elektrische Anlagen für sofort gesucht. 12737.2

Grund & Oehmichen,

Waldstraße 26.

Maschinenarbeiter

für Holzbearbeitungsmaschinen (Fräse), möglichst verheiratet, für dauernde Beschäftigung per sofort gesucht. 7219a

Ehrhardt & Loth,

Porzheim, Kronprinzstr. 28.

2. Maschinist

für hiesige Großbrauerei gesucht absolut zuverlässiger Mann, der in der Bedienung von Dampf- u. Eis-maschinen (Küde), sowie elektrisch Lichtanlage genau weisend weiß. Offerten unter Nr. 12736 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Für ein neu zu errichtendes Herrenmode-Artikelgeschäft wird eine tüchtige

Verkäuferin

aus der Branche gesucht. Offerten unter Nr. 12666 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Damen,

welche erklaffte Beziehungen zu Behörden, Krankenhäusern, Hotels, Pensionen und Privataten haben, finden hohen Verdienst durch Verkauf der vorzüglichsten Stoffe und Fein einer ersten Hamburger Fabrik. 5270a.66 Off. u. H. J. 3792 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Tüchtiger Maschinenschlosser,

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sofort gesucht. Neubau Billing & Zoller, A.G., Seppelstraße. 12727

H. Stellen finden:

H. Kellnerinnen, Aufwartenden, Weißbäckern, Privat- Hauswirtsch., sowie Anna Köfer, Jähringerstraße 8, gemeinshafliche Stellenvermittlerin. 925814

H. Stellen finden:

H. Zimmermädchen in Geschäftshaus auf 1. Sept., Privat- u. Aushilfsmädchen. Stelle sucht ein. Serviermädchen. 925811 Anna Köfer, Durlacherstr. 8, II. gemeinshafliche Stellenvermittlerin

Zimmermädchen gesucht.

Auf 1. Sept. wird ein reinliches, eheliches Zimmermädchen, das während seiner freien Zeit fernbleiben muss, gesucht. Söber Lohn, gute Behandlung zugesichert. Näheres Stadtpark-Restaurant, Karlsruhe. 12642.3.2

Tüchtig. Mädchen

für Küche und Haus per 1. Sept. gesucht. 12658 Westendstraße 29, parterre.

Mädchen

Auf 1. Sept. findet ein junges aus adäquater Familie, das sich als Verkäuferin und Kontoristin ausbilden will, Lehrstelle unter günstigen Bedingungen. 12716.2.2 Arch & Co., Groß-Postferanten.

Ein Mädchen, Arbeiten verrichten und kochen kann, findet bei keiner Familie gute Stelle per 1. September. 925790 Näb. Vorholstr. 39, II. Hs.

Süberl. Mädchen

das hohes pünktlich bejagen kann für 1. Sept. gesucht zu H. Fam. Gute Zeugn. erforderlich. Zu melden Vorholstr. 15, permittags u. nachmittags bis 5 1/2 Uhr. 925802.3.1

Hausmädchen

findet sofort Stellung. Zu erfr. Marienstr. 34, I. St. 925789.2.1

Braves fleißiges Mädchen

das etwas kochen kann, per sof. gesucht. Gutschick, 22, Schulgasse. Auf 1. September überfalliges, tüchtiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten gesucht. Näb. Waldstr. 32, part. 925823

Gefucht wird auf 1. Sept. ein braves, tüchtiges Mädchen. 925791 Gartenstr. 40, 2. St.

Saubere Monatsfrau gesucht.

925686.2.2 Wilhelmstr. 52, IV. r.

Junges Mädchen

wird für leichte Näharbeit sofort gesucht. 12739

Leppichhaus Kaufmann,

Kaiserstraße 157.

Verderstraße 57, 2 Zimmern Wohnung und eine Manjarden-Wohnung mit 2 Zimmern sofort zu vermieten. Näheres Schützenstraße 54, 2. St. 925176.3.3

Wilhelmstr. 19 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Ebenfalls im 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen im Laden dafelbst. 925793.3.1

Wühlburg, Gärderstr. 8, ist ein freundliches Zimmer, Küche, Keller auf 1. Sept. zu verm. Näh. dafelbst im Laden. 925607.5.3

Pension.

Ein bis zwei Schüler oder Schülerinnen höherer Lehranstalten hier selbst finden gute Aufnahme in der Familie eines höheren Beamten. Zu erfragen unter Nr. 12241 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Wohn- und Schlafzimmer,

gut möbliert, zu vermieten. 925673.3.2 Erbprinzenstr. 3, III.

Zu vermieten großes, fein möbl. Zimmer 1. Sept. Möbels, vornehm Haus und Straße, Zentrum der Stadt. Anzusehen 1—4 abends 7—8 Uhr. 12609.3.3

Dirichstraße 3a, 2. Et.

Balkon-Zimmer.

gut möbliert, per 20. August oder später zu vermieten. 925717.2.2 Kaiserstr. 124a, 2. Stock.

Gut möbliertes Zimmer, mit Erker (of. od. später zu verm. 925718 Kaiserstr. 124a, 2. St.

Fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Sept. zu vermieten. 925608.4.3 Steinstr. 16, 3. St.

Gut möbl. Pension. Zimmer in schöner Lage ist mit ob. ohne Pension preiswert zu vermieten. Näb. Amalienstr. 19, I. St. 925598.3.2

Adamiestraße 3, part., find auf 1. Sept. zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten. 925810

Degetelstraße 1, 4. St. r., ist ein gut möbliertes Zimmer an Frau sofort billig zu verm. 925725.5.5

Gewigstraße 56, III. 2. St. Hs., ist ein Zimmer an Arbeiter zu vermieten. Näheres dafelbst Bureau. 925798.2.1

Karl-Wilhelmstr. 12, 3. St., Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, mit Balkon u. Klavier an besseren Herrn zu vermieten. 925478.5.4

Kreuzstr. 16, eine Treppe hoch, erhält solider Arbeiter Stok u. Wohnung zu billigem Preis. 925821.1

Kreuzstraße 29, 3 Treppen hoch, nahe dem Hauptbahnhof, gegenüber dem Palaisgarten, ist ein schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 925822.2.2

Waldhorstraße 47, 4. St., ist ein Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. 925793.2.2

Welschenstraße 31, 2. St. l., ist ein möbliertes Zimmer mit ob. ohne Klavier bis 1. September zu vermieten. 925795

Mühlburg.

Eisenbahnstraße 4, 2. Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer mit elektr. Licht auf 1. September oder später zu vermieten. 925655.3.1

Miet-Gesuch.

Wohnung gesucht per 1. Oktober, 4-5 Zimmer nebst Küche, evtl. Bad u. Zubehör. Off. Off. mit Preis zc. erbeten an W. Schmidt, Ing., Falkenstein i. Vogl. 7287a.2.2

Minderlofes Ehepaar sucht eine Wohnung von 4 Zimmern mit Ofen in der Nähe des Mühlens Kruges oder im Stadtteil Grünwinkel. Offerten mit Preisangabe unter 925688 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Minderlofes Ehepaar sucht moderne 3-4 Zimmerwohnung 2 Zimmer und Küche. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 925826 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ruhiger Mieter sucht zum 1. Oktober d. J. ein ausgefallene Herrenwohnung, Wohn-, sowie Schlafzimmer, Schreibtisch, mit sämtlich separaten Gängen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 92283a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Schön möbl. Zimmer

sucht Dame in der Nähe vom Marktplatz per 1. September. Offerten unter Nr. 925807 an die Expedition der „Bad. Presse“

Pension-Gesuch.

Israel, junger Kaufmann sucht per 1. Sept. gute, prober, rituelle Pension, Mittag- und Abendessen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 92668 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Großer Serienverkauf in Damenkonfektion

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, um vor Eintreffen der Herbst-Neuheiten vollständig zu räumen.

Kostüme,	Cheviot, Tuch und engl. Stoffarten zum größten Teil auf Seide gearbeitet	jetzt	Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
		früherer Verkaufspreis bis	21.50	34.50	45.00	65.00
Kostüm-Röcke,	Cheviot, Alpacca und engl. Stoffarten	jetzt	Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
		früherer Verkaufspreis bis	4.50	7.50	10.50	14.50
Farbige Paletots und Staub-Mäntel		jetzt	Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
		früherer Verkaufspreis bis	6.50	9.50	13.50	17.50

Weißwaren

Bettwäsche Damenwäsche
 Bettuchleinen Kinderwäsche
 Handtuchstoffe Hemdentuche
 Tischwäsche Piqué u. Croisé
 Wollene Schlafdecken

10 Prozent Rabatt.

Schürzen

Hausschürzen Zierschürzen
 Trägerschürzen Servierschürzen
 Miederschürzen Mädchenschürzen
 Reformschürzen Knabenschürzen
 Aermelschürzen Russenkittel

15 Prozent Rabatt.

M. Schneider

Kaiserstrasse 181

Ecke Herrenstraße.

Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Am 4. September d. Js., morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule und zwar:

a) Vormittagsunterricht: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken;
 b) Nachmittagsunterricht: Mustern, Schnittzeichnen, Bekleidstücken, Buntsticken, Woll- und Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Plüden und Damaststopfen, Buchbinden, Frisieren, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen, Buchführung und Geschäftsaufzüge.

1. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Fach- oder Berufsausbildung gewünscht wird.
 2. Seminar für Handarbeitslehrerinnen.
 3. Ausbildung für Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen, Büglerinnen, Zimmermädchen und Kammerjungfern.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin, Frau-
 lein Josephine Mayer im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegen-
 genommen. Ebendasselbst werden Satzungen der Schule abgegeben und
 jede nähere Auskunft erteilt. Vom 1. August ab werden Anmeldun-
 gen in der Kanzlei des Bad. Frauenvereins, Gartenstraße 49, II.,
 von 9-11 und von 4-6 Uhr entgegengenommen. 9996
 Karlsruhe, im Juni 1911.

Der Vorstand der Abteilung I.

Städt. Vierordtbad Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet
 „Werktag vormittags 9-11
 Uhr und nachmittags 1/2-3
 Uhr bis 1/2 5 Uhr, sowie Freitags
 v. 6-1/2 8 Uhr, mit Ausnahme
 Samstag nachmittags.“

Für Herren u. Knaben geöffnet:
 „Werktag vormittags von
 7-9 Uhr und 11-1 Uhr,
 nachm. 1/2-1/2 9 Uhr. Freitags
 nachm. nur bis 6 Uhr, so-
 wie Samstags nachmittags
 1/2-1/2 10 Uhr und Sonntags
 vorm. 7-12 Uhr.“ 8728

Viel Glück

berleibt ein rosiges, jugendliches
 Antlitz u. ein reiner, satter, schöner
 Teint. Alles dies erzeugt die echte
 Stedenperle - Lilienmilch - Seife
 von Bergmann & Co., Kadebeul
 Preis à St. 50 Pf., ferner macht der
 Lilienmilch-Cream Daba
 rote und trockne Haut in einer Nacht
 weich u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei
 Carl Roth, Hofbräu, Dextenstr. 26.
 B. F. Herwig, Drogerie, Maltenstr. 19.
 Otto Frider, Karlsruherstr. 74.
 W. Baum, Herderstr. 27.
 G. Hieler, Kaiserstr. 228.
 Emil Denny, Kaiserstr. 11.
 Jul. Dehn H., Bahringstr. 65.
 Th. Wals, Kurvenstr. 17.
 Otto Wäner, Wilhelmstr. 20.
 W. Hager, Kaiserstr. 61.
 Erik Hejs, Luftstr. 68.
 sowie in allen Apotheken;
 in Mühlburg: Strauß-Drogerie,
 in Grünwinkel: Fr. Heiger-Sinner,
 in Daxlanden: Albert Vertsch.

Die Probe bringt den Beweis!

Die Rheinischen Braunkohlen-Brikets Marke „Wachtberg“ sind heute fast überall erhältlich.

Marke „Wachtberg“ kommt aus einem der besten Rheinischen Braunkohlen-Reviers.

Marke „Wachtberg“ wird von erstklassigen Braunkohlen hergestellt.

Marke „Wachtberg“ hat einen Heizwert von 5133 Kalorien bei nur 4,34% Asolgehalt.

Marke „Wachtberg“ wird in gleichmäßig guter Qualität geliefert.

Marke „Wachtberg“ steht deshalb keinen anderen Brikets nach.

Marke „Wachtberg“ wird bereits in weiten Kreisen anderen Marken vorgezogen.

Marke „Wachtberg“ muss vor Einlegung des Winterbedarfs probiert werden. 12016

Die Probe bringt den Beweis!

Beamtenkurse.

Für jüngere, untere Bureau-Staatsbeamte, Post- und ähnliche Privatbeamte, welche in kurzer Zeit durch Privatunterricht in kleinem Zirkel das Reifezeugnis einer 6-klassigen Realschule oder das mittle Abitur erlangen wollen, eröffnen wir Anfang Oktober d. J. einen Kurs, zu welchem einige Teilhaber gesucht werden. Der Unterricht findet nach Wunsch bei Tage oder abends statt, so daß keine berufl. Störung eintritt. Die Leitung dieser Abteilung untersteht einem Dr. phil. Laut Verordnung des Großh. Unterrichtsministeriums vom 3. April 1884 können unsere Teilnehmer nach Schluß des Kurses vor der Großh. Prüfungskommission ihre Reifeprüfung ablegen.

Badische Handels-Lehranstalt und Privat-Pädagogium

Karlsruhe, Lammstraße 8. Tel. 3121.
 Die Direktion. 12662.2.1

Ecole Beau-séjour Lausanne (Schweiz)
 7058a.10.3
 Spezialschule zur Erlernung des Französischen.
 Anfang des Wintersemesters: 16. Oktober. Programm kostenfrei erhältlich.
 Dir. Dr. E. Maccabez (aus Neuchâtel), Dr. et lic. es lettres.
 14 Jahre gew. Lehrer an d. Real- und kanton. Handelsschule in Basel.

Neues Delikatess-Sauerkraut

nur selbstgemachte prima Ware
 das Pfund zu 15 Pfg.

Dürrfleisch la.
 Bauchlappen, mild gesalzen, 12157*
 Bauchlappen, frisch, ohne Zugabe

zu billigsten Tagespreisen
 in allen Filialen erhältlich

Gebrüder Hensel Grossh. Hof.

Achtung! In prima ganz harte Salami nach ital. Art.

feinster Anschnitt, pikanter Geschmack, beste haltbare Dauerware! Fabriziert aus feinstem, unterf. Roh-, Wild- und Schweinefleisch, konkurrenzloses Fabrikat! Ein Versuch führt zur dauernden Nachbestellung. Fund 105 Pfg. ab hier, Postfrei, Nachnahme. 821740*
 A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz i. S.

Wer liefert Lackkannen
 bei größerem Absatz, von 10, 25 und 50 Kg.

Säcker in Buchen od. Zannen
 von 25 und 50 Kg.
 Offerten mit Preisangebot u. Nr. 12648 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Eisen- und Kolonialwaren-Handlung 3.2
 Durchschnittsumsatz letzter 3 Jahre Mt. 60.000.—, in kleinerem Landstädtchen Schwabens, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter Nr. 825379 durch die Exp. der „Bad. Presse“.

Engl. Schlafzimmer,
 ein vollständiges, gutes, bereits neu ist ganz billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. 825379 durch die Exp. der „Bad. Presse“.

„Wildbad“. Hotel Kühler Brunnen.

Nächt b. Bahnhof. Gut bürgerl. Haus in ruhiger, freier Lage. Pension Großes, schönes Garten-Restaurant. 3957a
 Rissner und Wändner Bier. Bei mäßigen Preisen anerkannt vorzügliche Verpflegung. — Auto-Verkehr. — Telefon Nr. 74. Sowohl Kurzzeit, als auch Pension. Vereinen u. Schulen sehr z. empfehlen.

Luftkurort Oberrot Murgtal Schwarzwald. Hotel und Pension „zur Blume“

am Fuße des Schlosses Eberstein, schöner Platz an der Murg, mit prächtigem Garten und Anielpark. Gedecore Veranda. Anerkannt gute Küche. Forellen. Bestfortierter Keller. Neu eingerichtete Fremdenzimmer mit Terrassen. Bad u. elektrisches Licht. Familien und Touristen bestens empfohlen.
 Der neue Inhaber: O. Mainzer.
 5168a

LEA & PERRINS' SAUCE

gibt Fischen, Suppen, Fleisch, Fleischbrühen, Käse, gebratenem Wildpret und Geflügel einen köstlichen pikanten Geschmack.

Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.

In Engrosvorkauf zu beziehen von LEA & PERRINS in Worcester, England, von CROSSE & BLACKWELL, Limited, in London, und von Exportgeschäften.

Holländischer St. Michael des Königs von England.

Zu verkaufen od. zu vermieten.
 Fabrikgrundstück in Mühlburg, Nähe Rheinhafen, ca. 1000 qm Kräfteanlagen, Maschinen, Kesselhaus, mit kompletten großen angeschlossen, Verlade-Rampe, Büro und Wohngebäude, nebst großer Lagerplatz und Schuppen ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres durch den Liquidator Moritz Mond, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 42. 8173

Uhren-Reparaturen

Seit 11 Jahren mit bestem Erfolg am hiesigen Plage. — Reinigen u. Reparieren einer Taschenuhr 1.50. Feinigen, Reparieren u. neue Feder 2.00. Federeinsetzen u. Oelen 1.20. Glas, Feiger, Bügelring je 25 Pfg. Bei Uebergabe von Reparaturen wird der Preis vereinbart. Garantie für jede Uhr. 925764
 Joh. Träger, Kaiserstr. 17, S. II.

Reelles Heirats-Gesuch.

Besserer Geschäftsman mit eigenem, größeren Besitzum und gutgehendem Geschäft, 30 Jahre alt, hübsche Erscheinung, kath., mit 2 Kindern, sucht ein gut bürgerlich erzogenes Mädchen, weiches Heirat lernen zu lernen. Offert möglichst mit Photographie zu richten unter 825687 an die Expedition der „Bad. Presse“. Strenge Verschwiegenheit wird verlangt und zugesichert. 3.2

Heirat

Solider Geschäftsman, 28 Jahre alt, mit eigenem Haus, wünscht mit katolischem, tücht. Mädchen, nicht über 26 Jahre alt, mit etwas Vermögen, aweds baldiger in Verbindung zu treten. Offerten, möglichst mit Photographie, zu richten unter Nr. 12729 an die Exped. der „Bad. Presse“. Strenge Verschwiegenheit wird verlangt und zugesichert.

Darlehen

100-500 M von Selbst. (Privatm.) ausleihen gegen Lebensversicherung. Abzins u. gute Sicherheit. Strenge Verschwiegenheit. Heute in sich. Stelle, beid. Beamte, beboeragt. Offert. unt. Nr. 825778 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Wer verleiht einem Beamten gegen Sicherheit 300 Mark.

Offerten unter Nr. 825707 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2